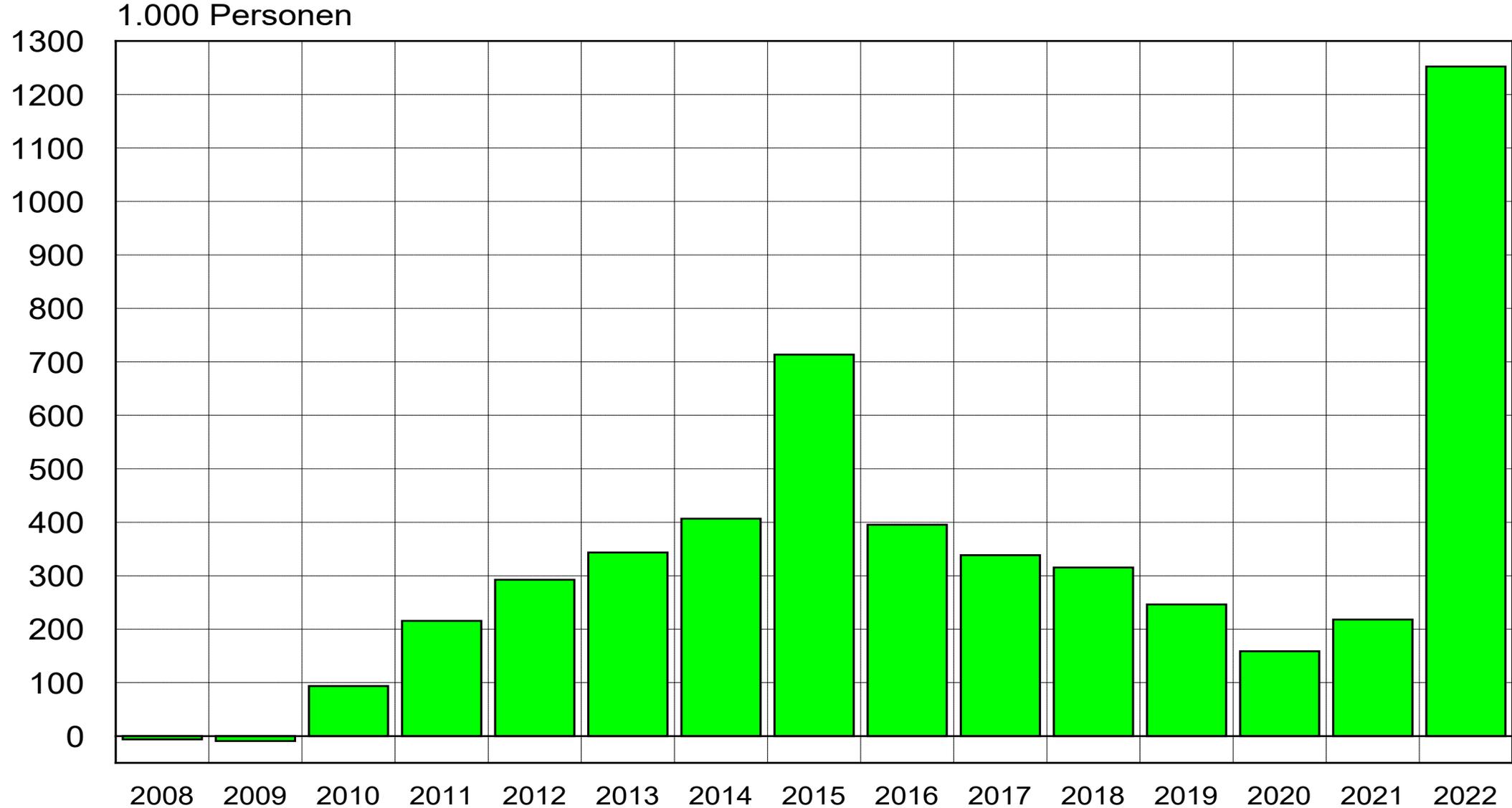


Die demografische Entwicklung in Ahaus bis 2022 und in drei Szenarien bis 2040

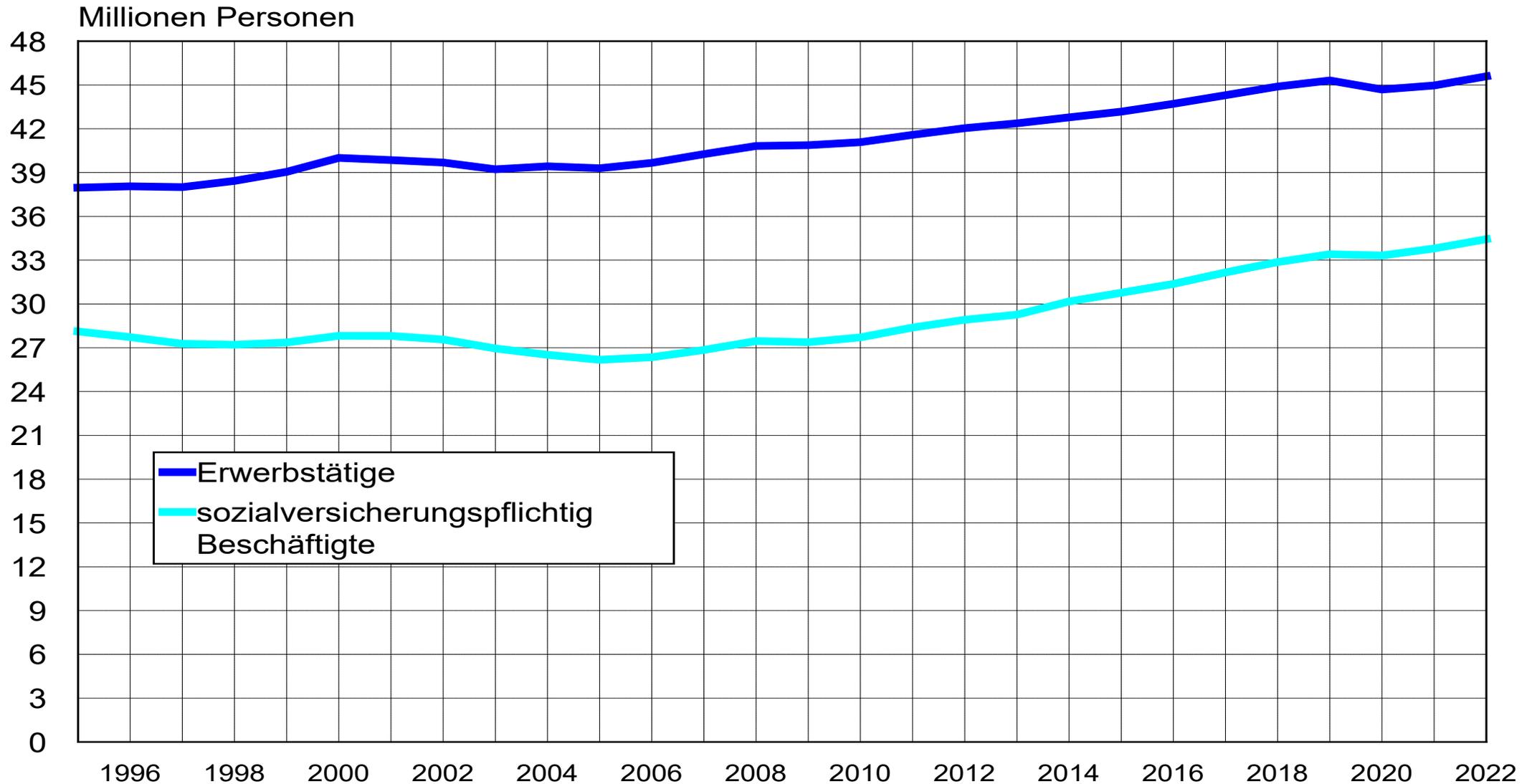
**Pestel Institut gGmbH
Hannover 2023**

Demografie und Arbeitsmarkt in Deutschland

Wanderungssalden Deutschlands jeweils in der Summe der Monate Januar bis September

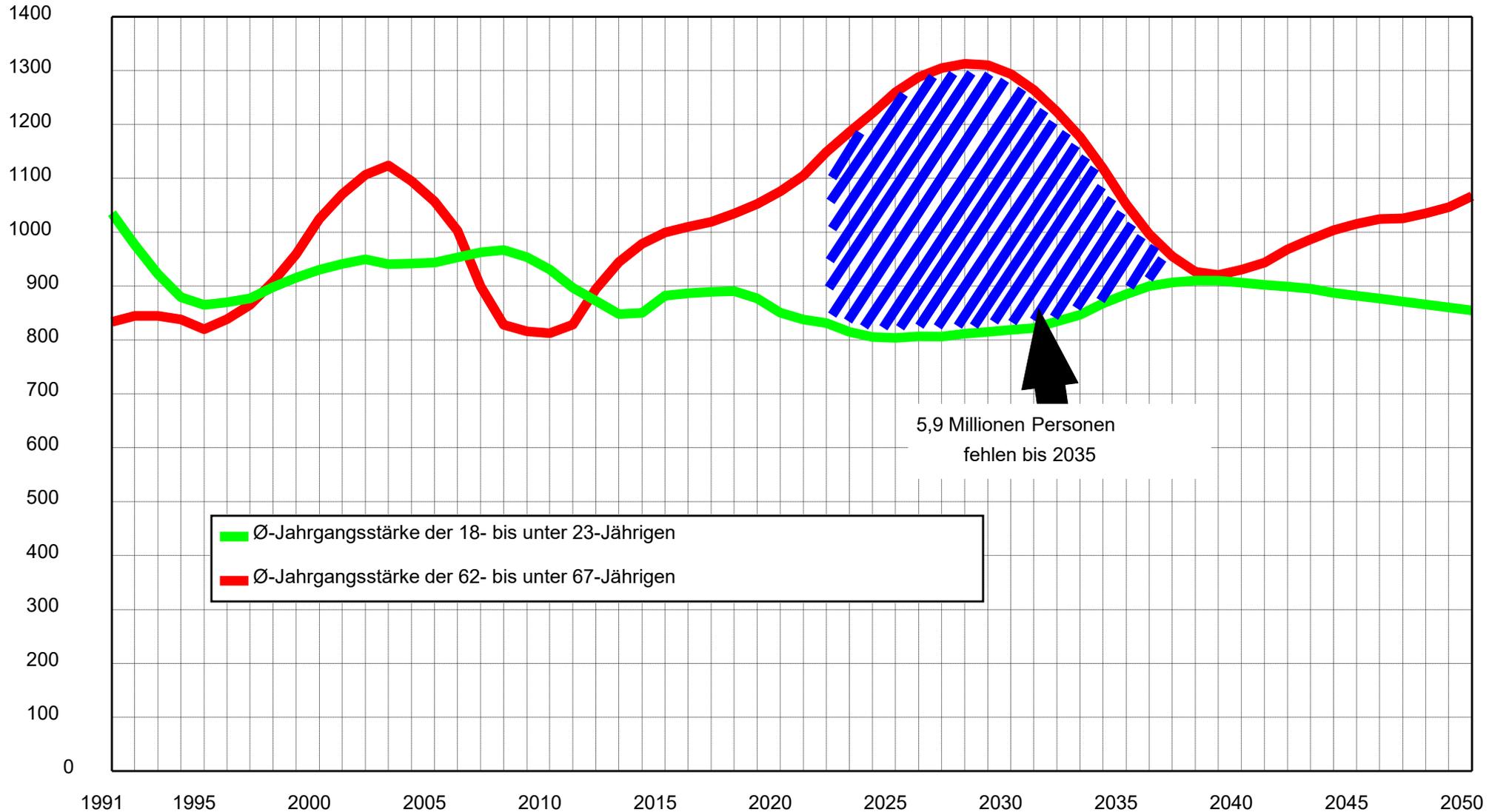


Entwicklung der Erwerbstätigen und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland bis 2022 (jeweils am Arbeitsort Ende Juni des Jahres)

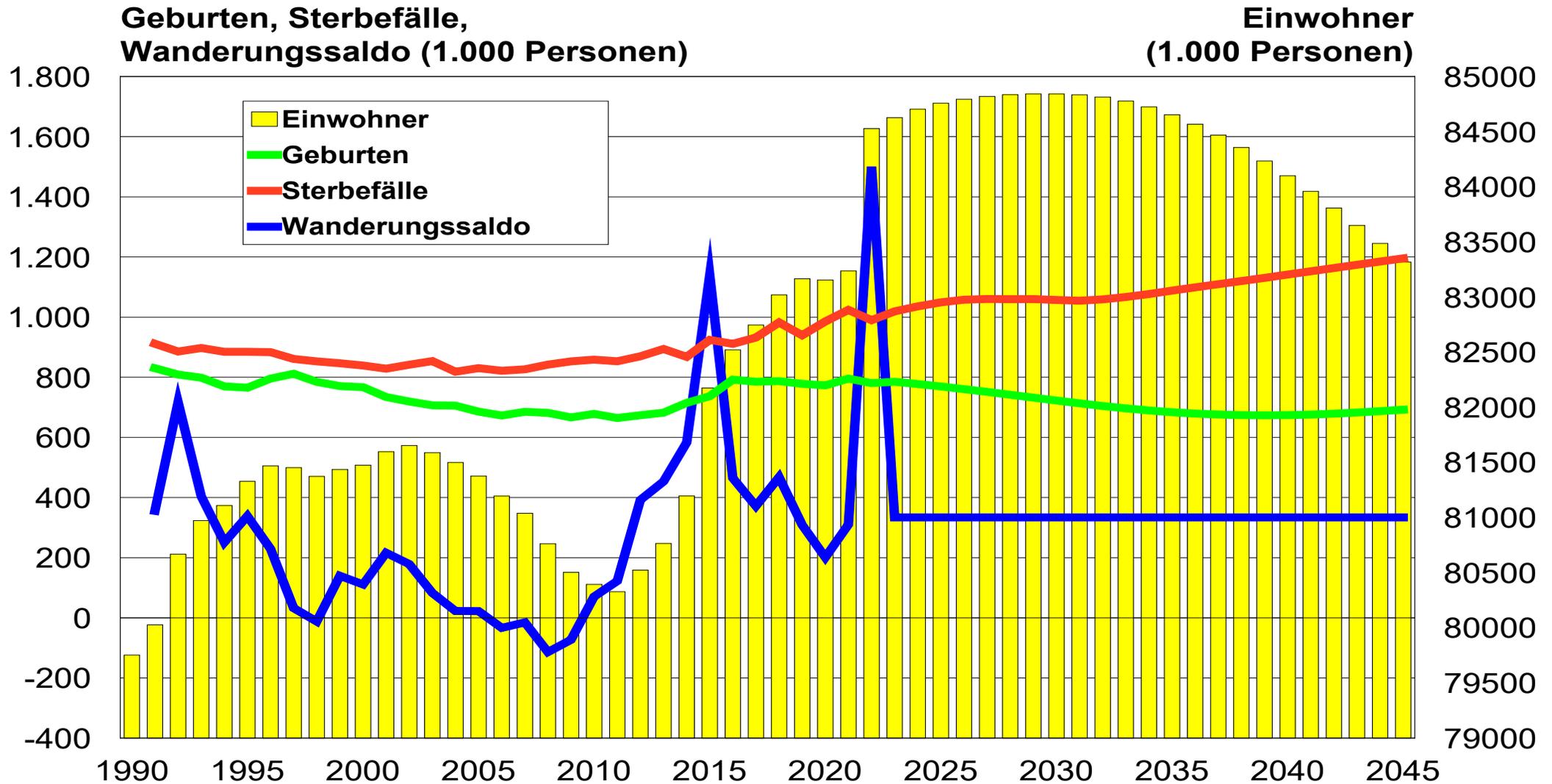


Durchschnittliche Jahrgangsstärke der „18- bis unter 23-Jährigen“ und „62- bis unter 67-Jährigen“ von 1991 bis 2050 ohne Wanderungsgewinne ab 2023

1.000 Personen

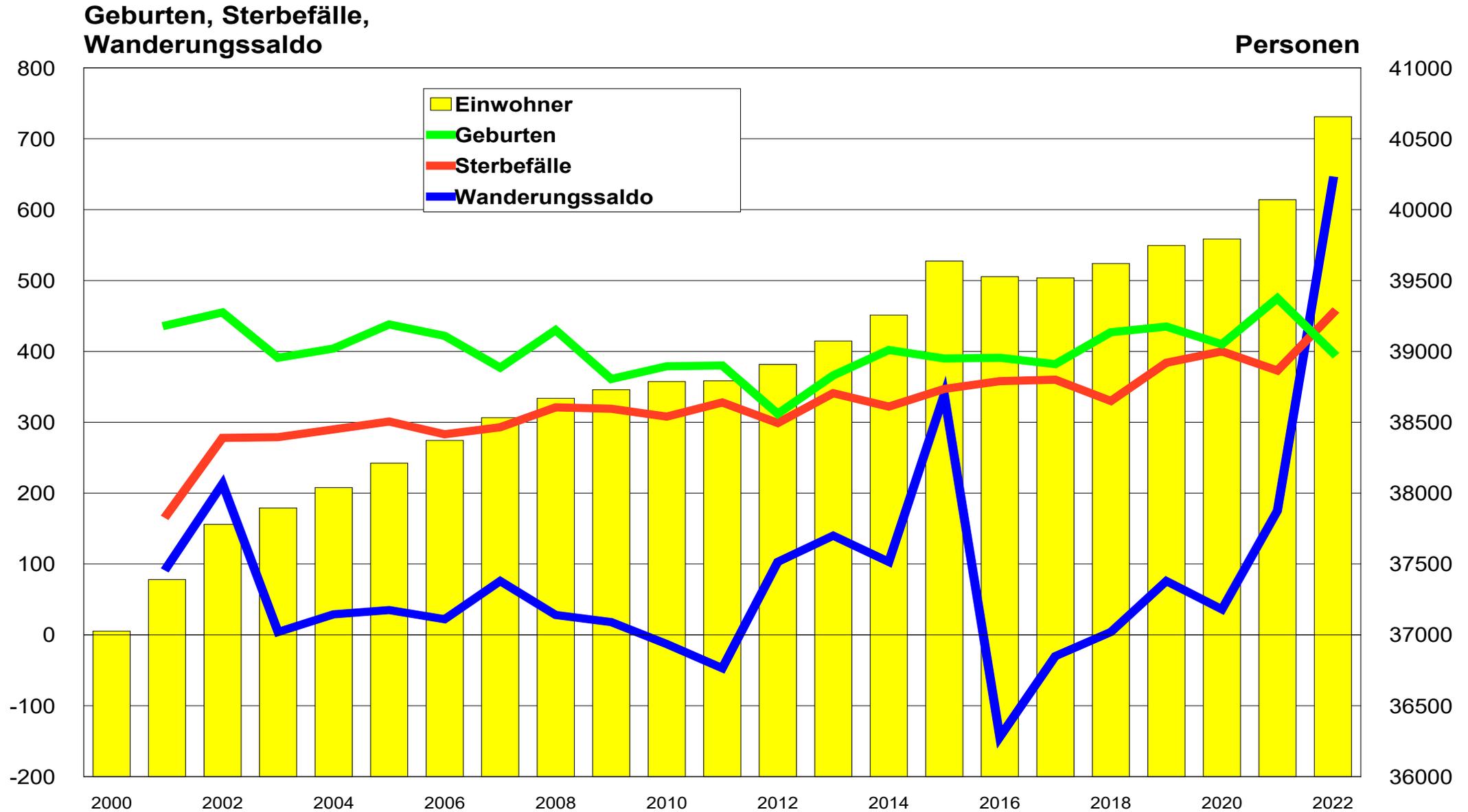


Bevölkerungsentwicklung in Deutschland bis 2045 bei einem jährlichen Wanderungsgewinn von 330.000 Personen ab 2023

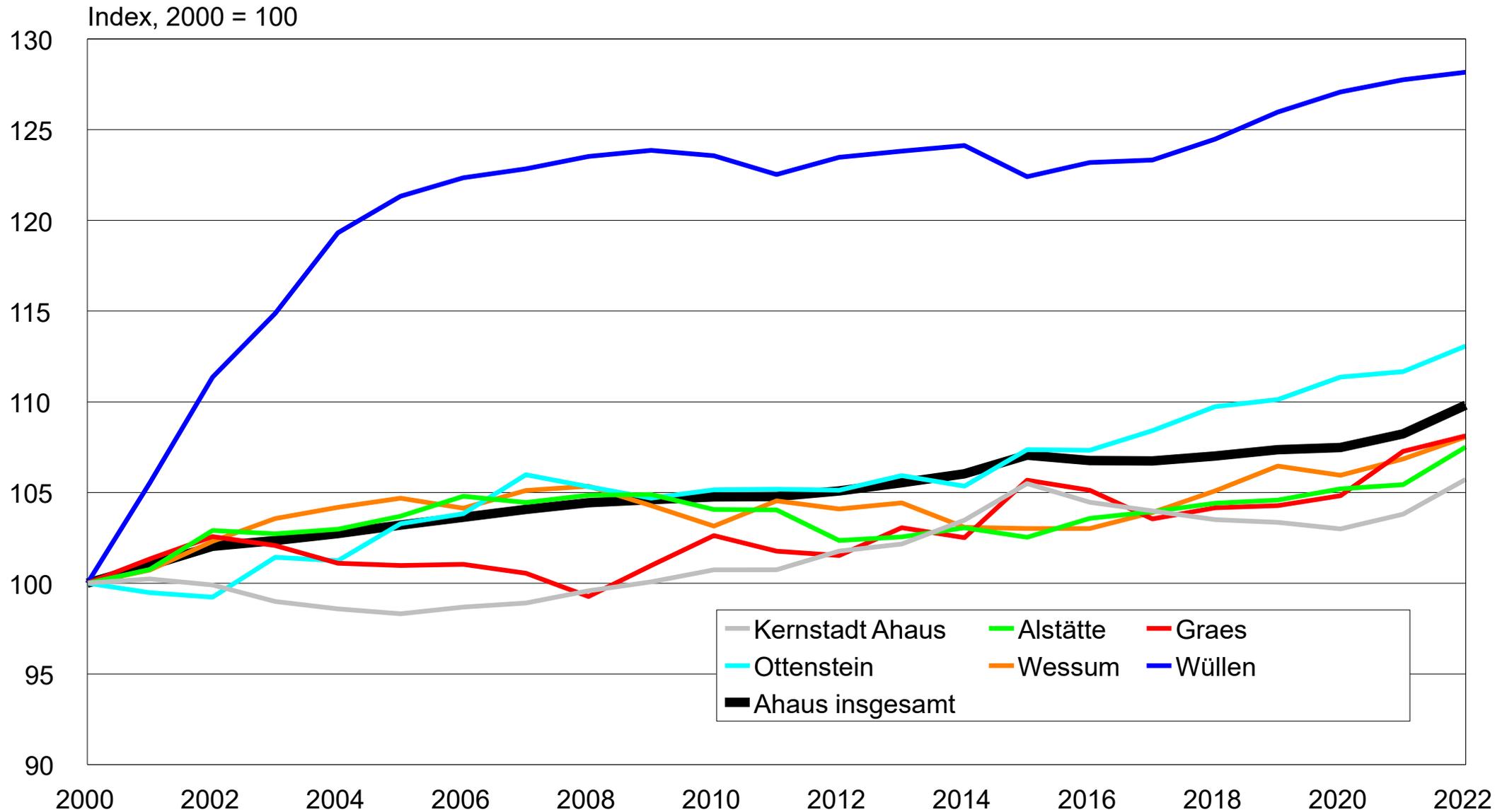


Die bisherige Entwicklung in Ahaus

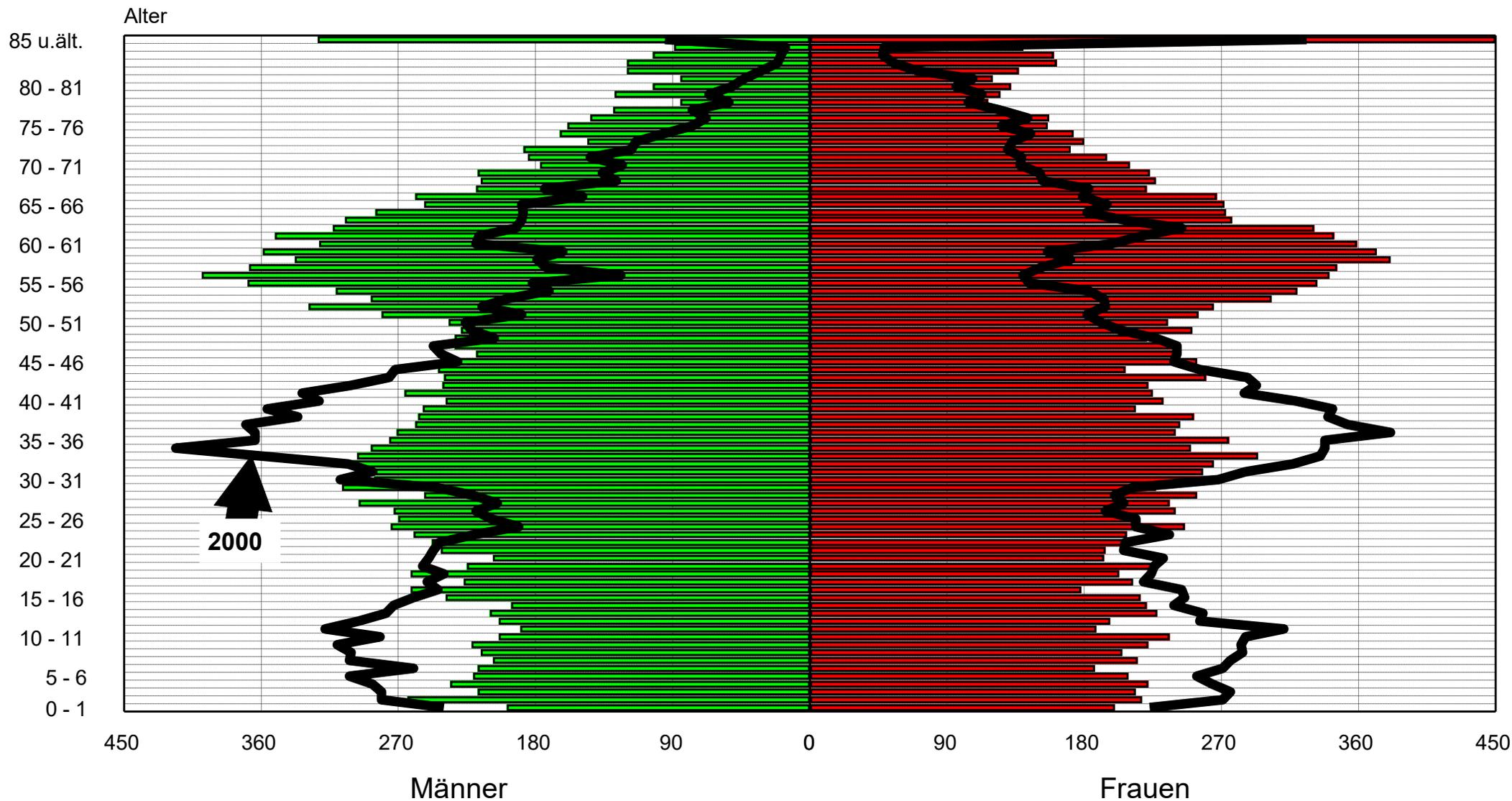
Bevölkerungsentwicklung in Ahaus bis 2022



Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen der Stadt Ahaus von 2000 bis 2022

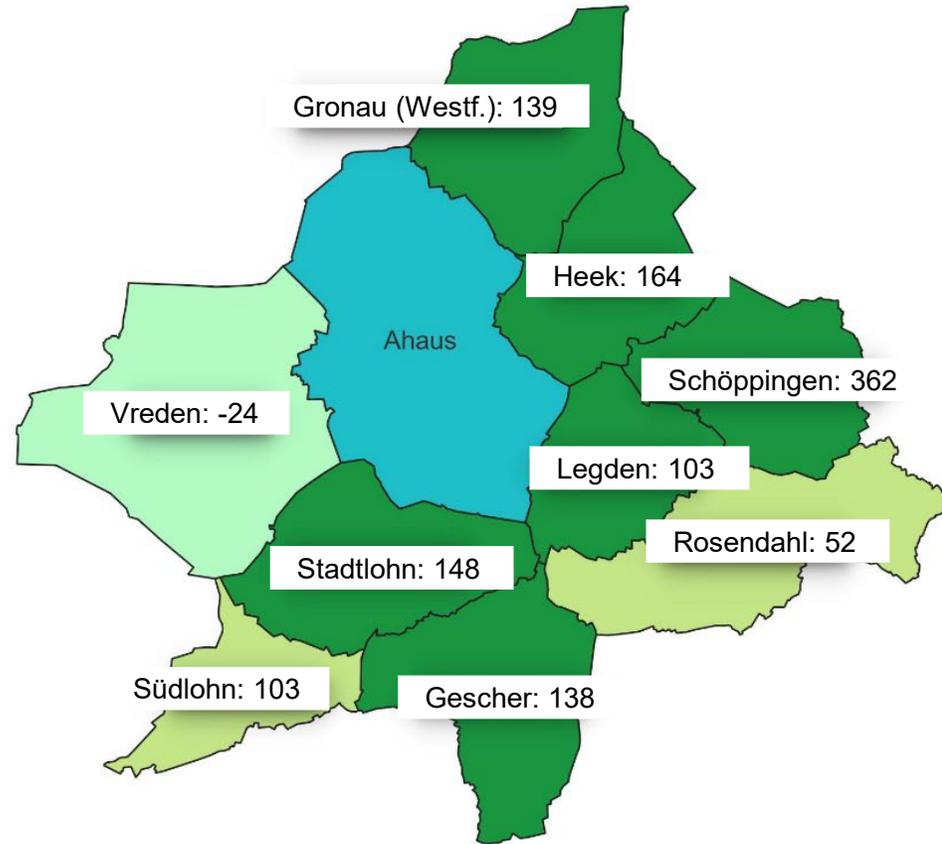


Altersstruktur der Bevölkerungsentwicklung in Ahaus in den Jahren 2000 und 2022



Wanderungssalden der Stadt Ahaus in der Summe der Jahre 2000 bis 2022

Region	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Nahbereich	10.229	9.078	1.151
Münster	1.357	2.010	-653
übr. Nordrhein-Westfalen	9.862	9.749	113
übriges Deutschland	3.976	4.899	-923
Ausland	7.365	3.298	4.067
Unbekannt	292	2.364	-2.072
Summe	33.081	31.398	1.683



Zahl der „unter 3-Jährigen“ sowie der „3 bis unter 6-Jährigen“ und die Belegung der Plätze in Einrichtungen und in der Tagespflege für diese Altersgruppen*) Ende 2022

Stadtteil	unter 3-Jährige			Einwohner	3- bis unter 6-Jährige	
	in Einrichtungen	in der Tagespflege*)	Summe		in Einrichtungen	Einwohner
Ahaus	196	47	243	568	556	581
Wessum	57	9	66	167	160	180
Wüllen	70	12	82	183	224	178
Alstätte	63	15	78	196	141	156
Graes	16	20	36	89	60	62
Ottenstein	40	11	51	110	135	136
Stadt Ahaus	442	114	556	1.313	1.276	1.293

*) zwei Kinder in der Tagespflege im Alter von 3 bis unter 6 Jahre

Schüler*innenzahlen der Grundschulen im Oktober 2022 sowie die Kapazitäten bei 27 oder 25 Kindern je Klasse

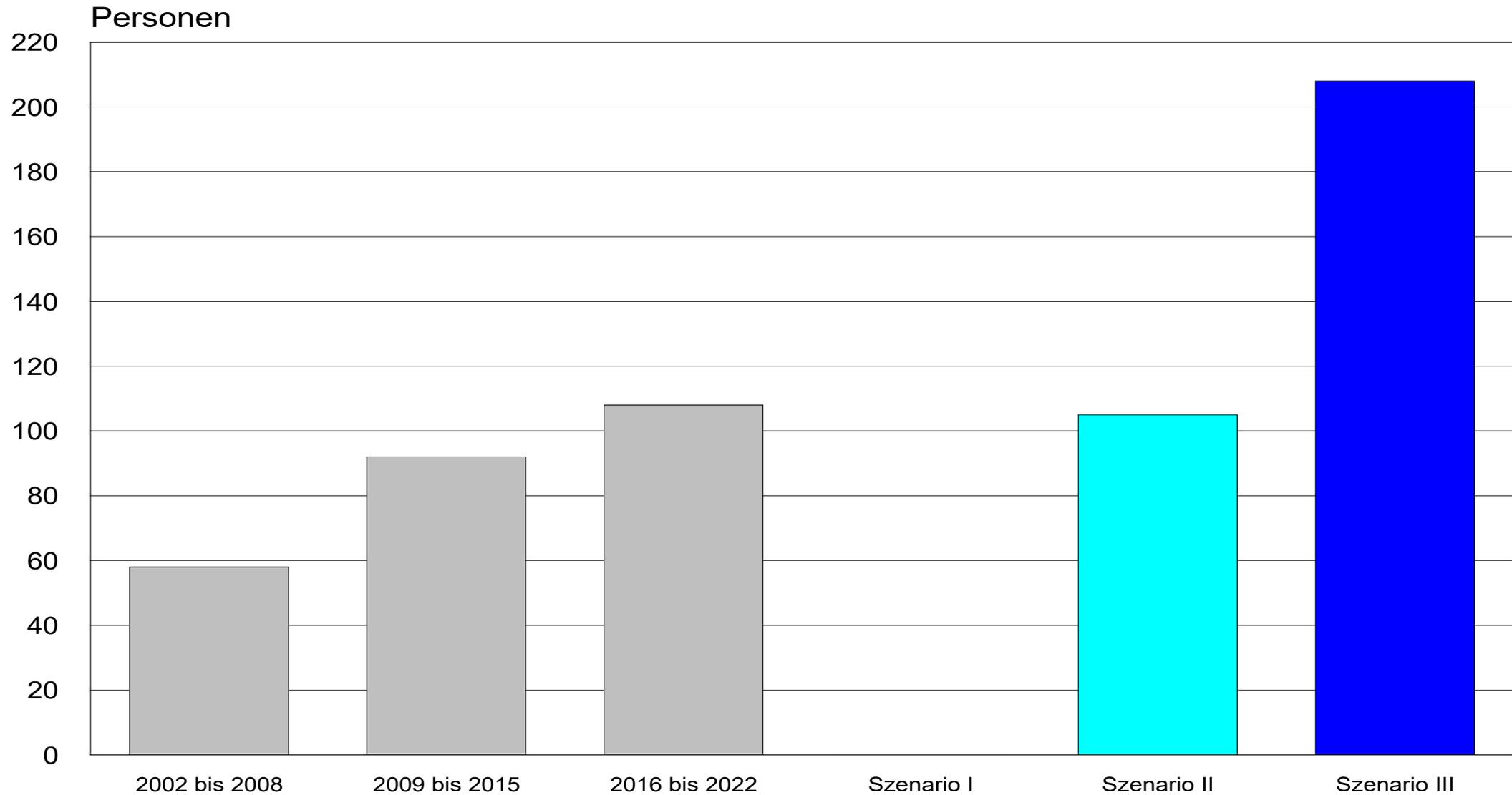
Schule	Schüler*innen	Klassen	Ortsteil	Kapazität bei 27 Kindern je Klasse	Kapazität bei 25 Kindern je Klasse
Aabachschule	182	8	Ahaus	216	200
Josefschule	367	15	Ahaus *)	405	375
Pestalozzischule	195	8	Ahaus	216	200
Andreasschule	226	8	Wüllen	216	200
Kappenbergerschule	294	12	Wessum	324	300
Burgschule	200	8	Ottensstein	216	200
Katharinenschule	184	8	Alstätte	216	200
Helene Helming Schule	91	4	Ahaus	108	100
Gesamt:	1.739	71	Stadt Ahaus	1.917	1.775

Schulen der Sekundarstufen I und II, deren aktuellen Schüler*innenzahlen sowie der Anteil der Anmeldungen aus den Umlandkommunen im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre

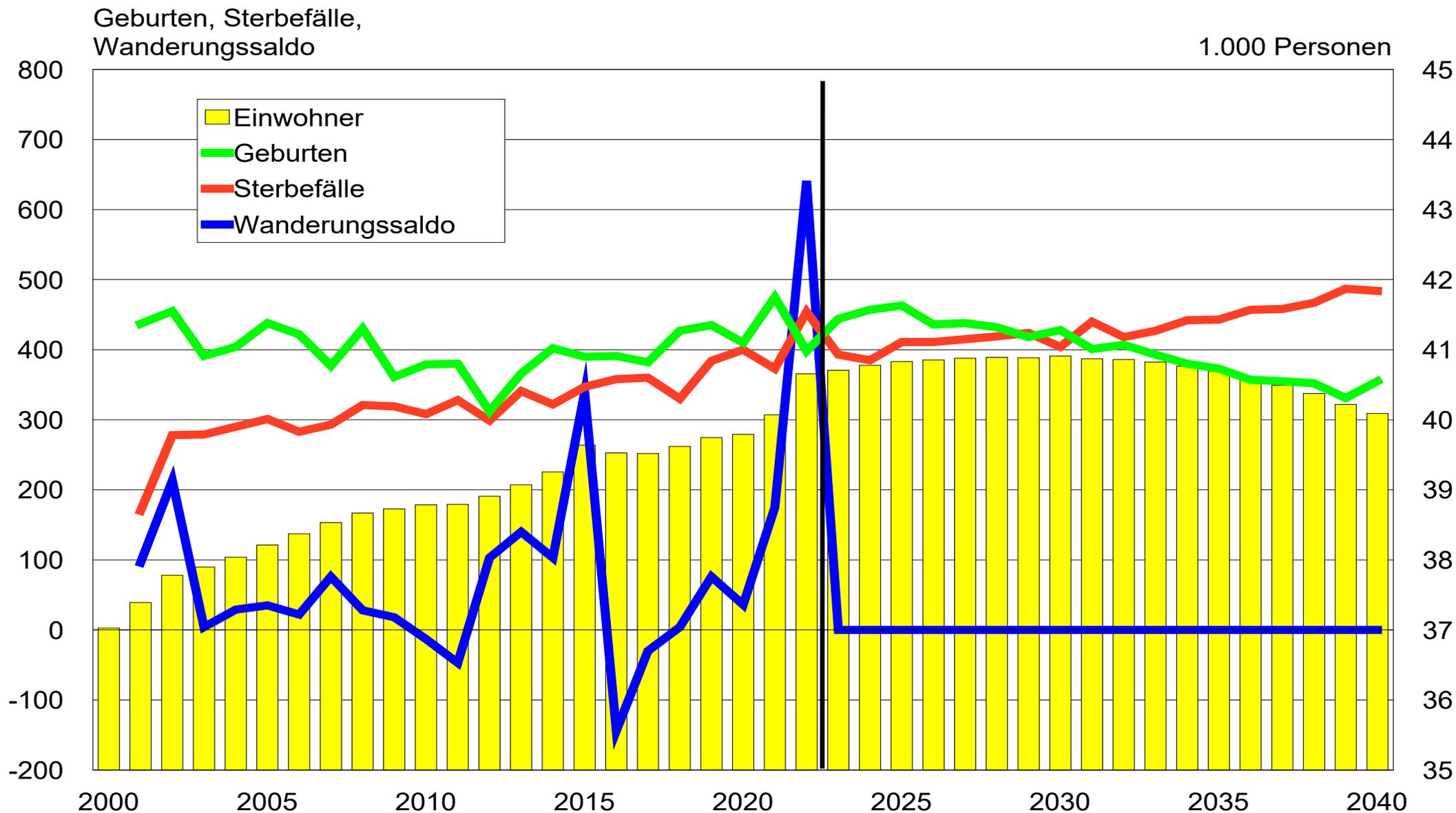
Schule	Schüler*innen	Sek I	Sek II	Klassen	Anteil externer Anmeldungen	Schüler*innen je Klasse
Anne-Frank-Realschule	885	885	0	32	30,2%	27,66
Irena-Sendler-Gesamtschule	1.275	1.097	178	39	11,3%	28,13
Alexander Hegius - Gymnasium	732	474	258	18	31,6%	26,33
Canisisusschule	682	457	225	15	37,6%	30,47

Szenarien der Entwicklung in Ahaus

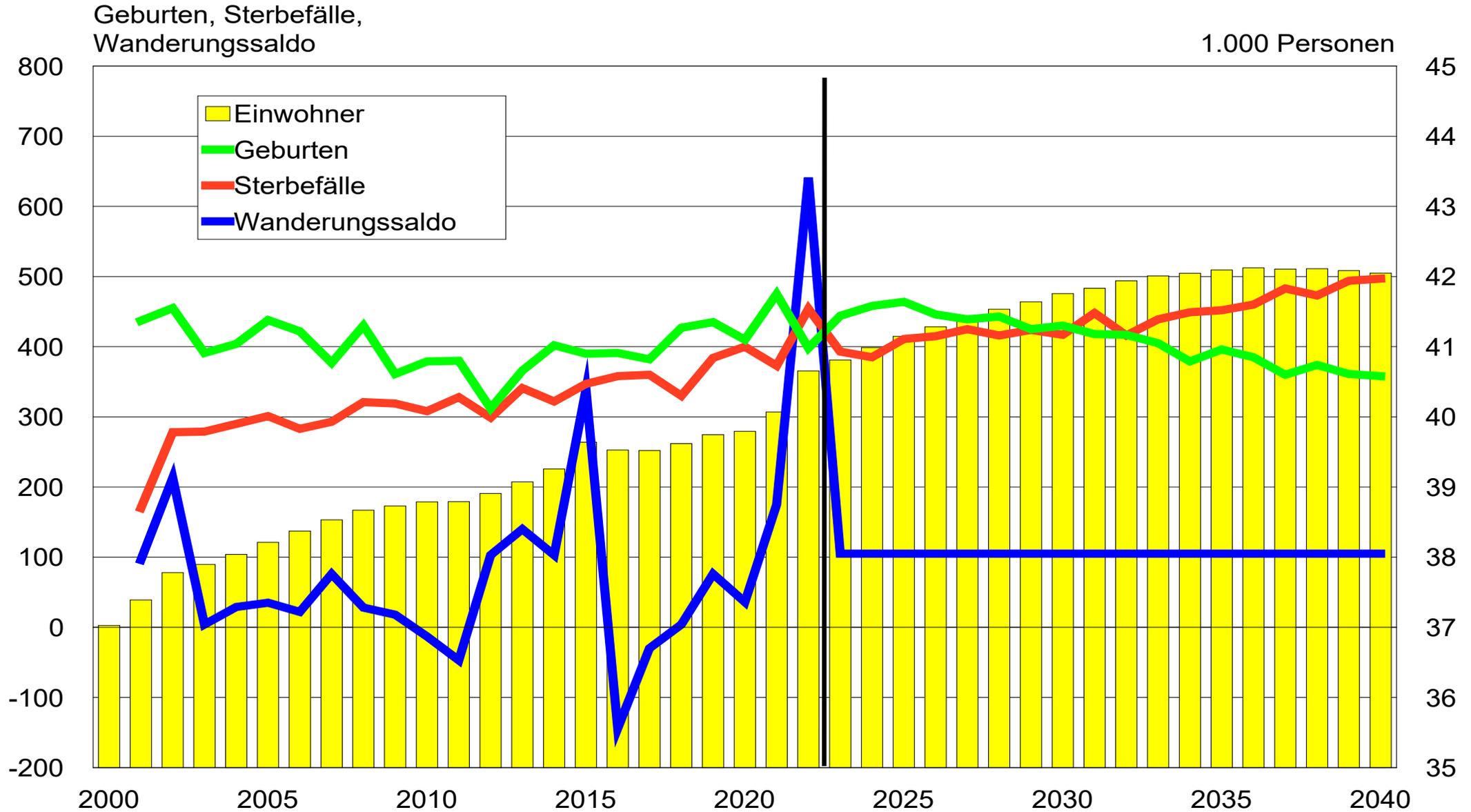
Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung in Ahaus bis 2040



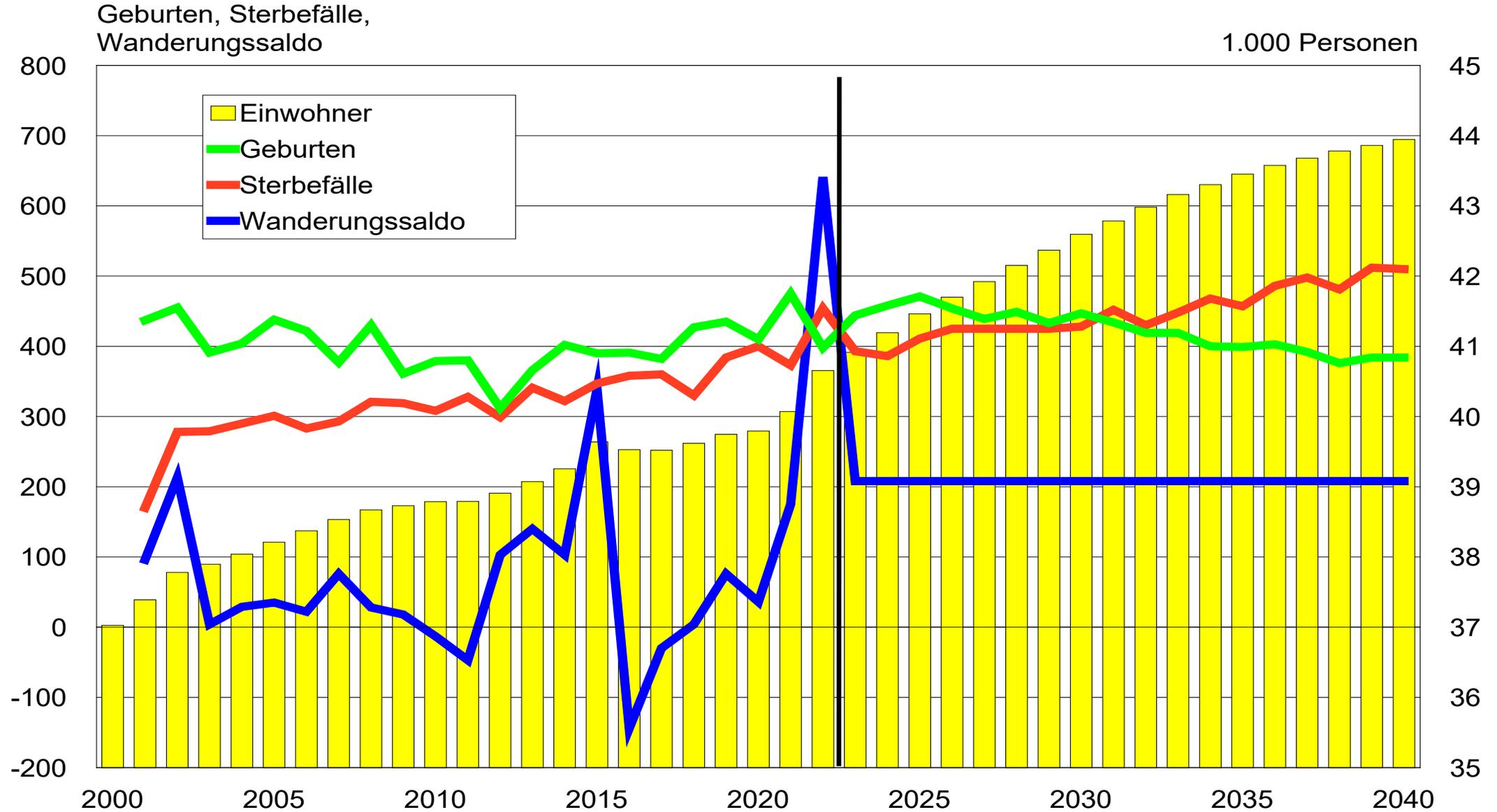
Entwicklung der Bevölkerung in Ahaus bis 2022 und in Szenario I bis 2040



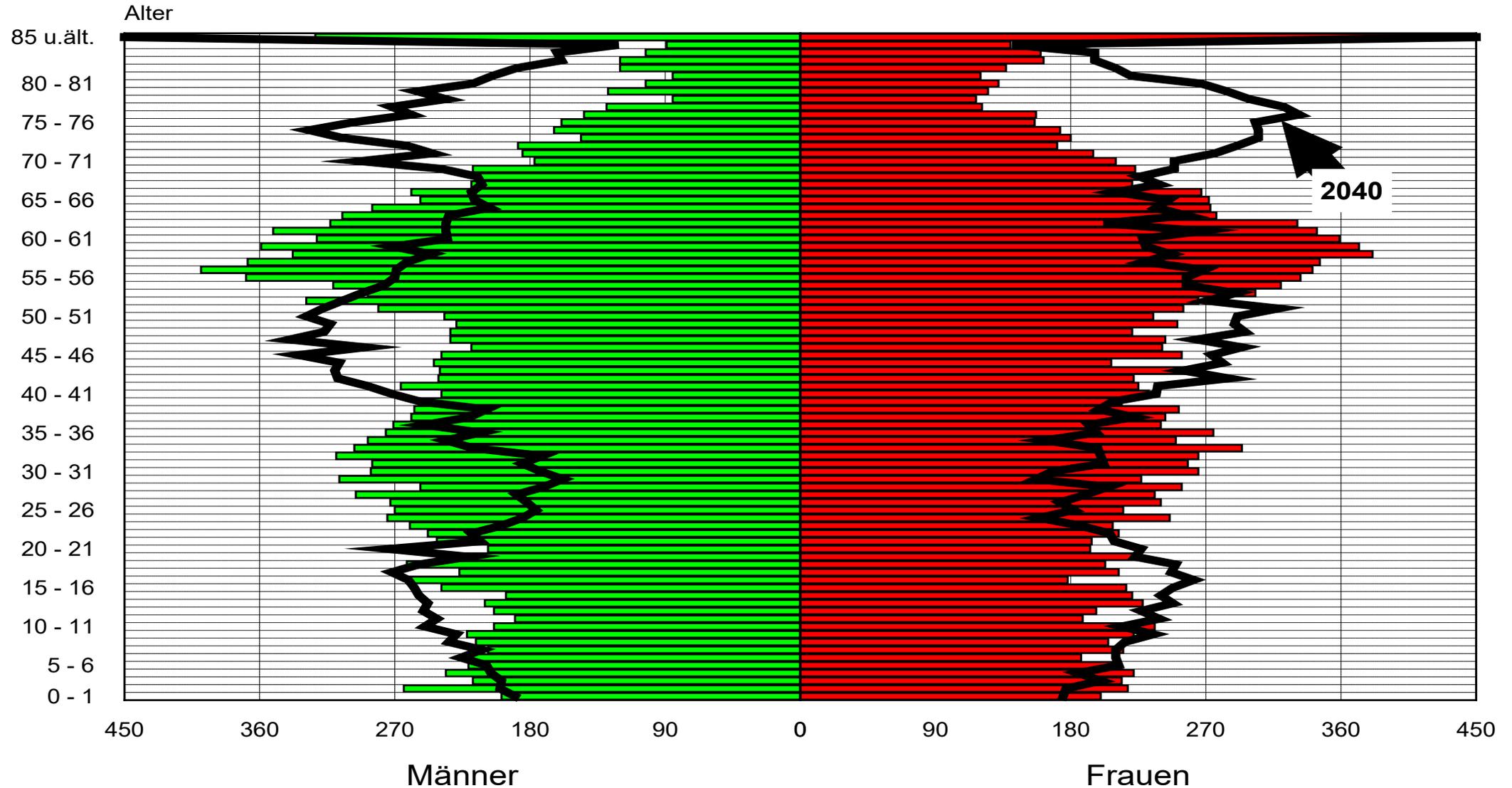
Entwicklung der Bevölkerung in Ahaus bis 2022 und in Szenario II bis 2040



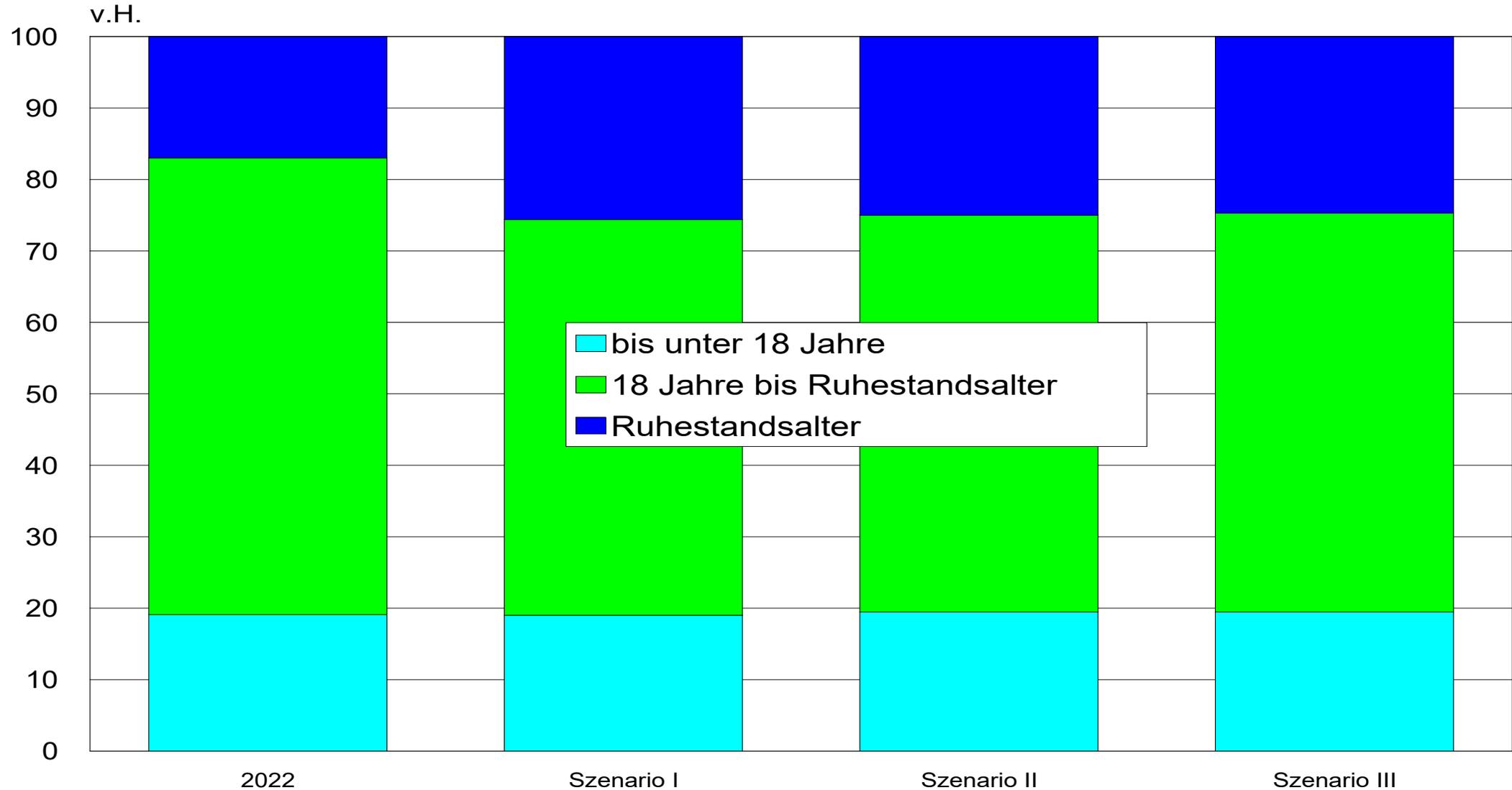
Entwicklung der Bevölkerung in Ahaus bis 2022 und in Szenario III bis 2040



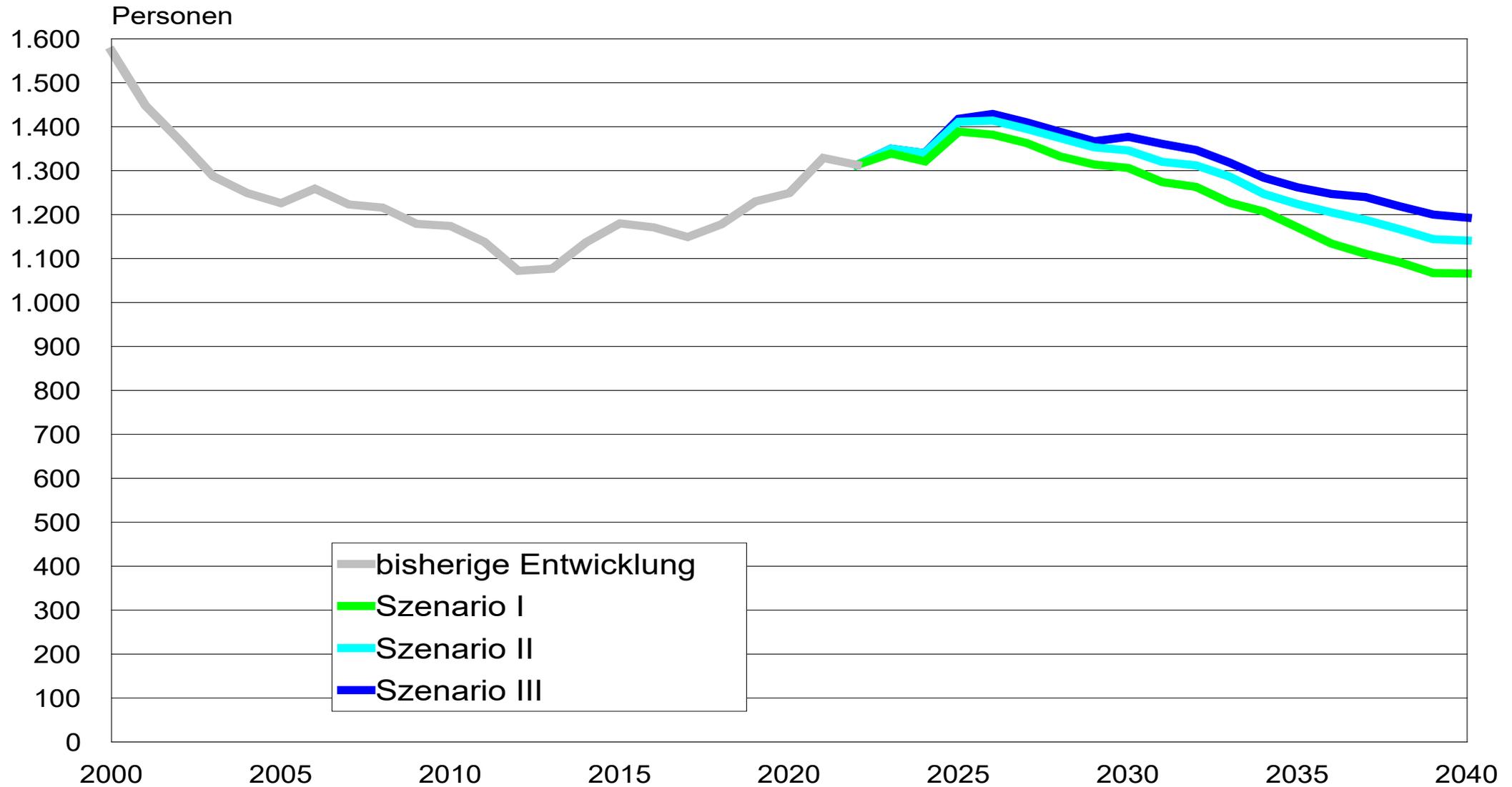
Altersstruktur der Bevölkerungsentwicklung in Ahaus im Jahr 2022 und in Szenario II im Jahr 2040



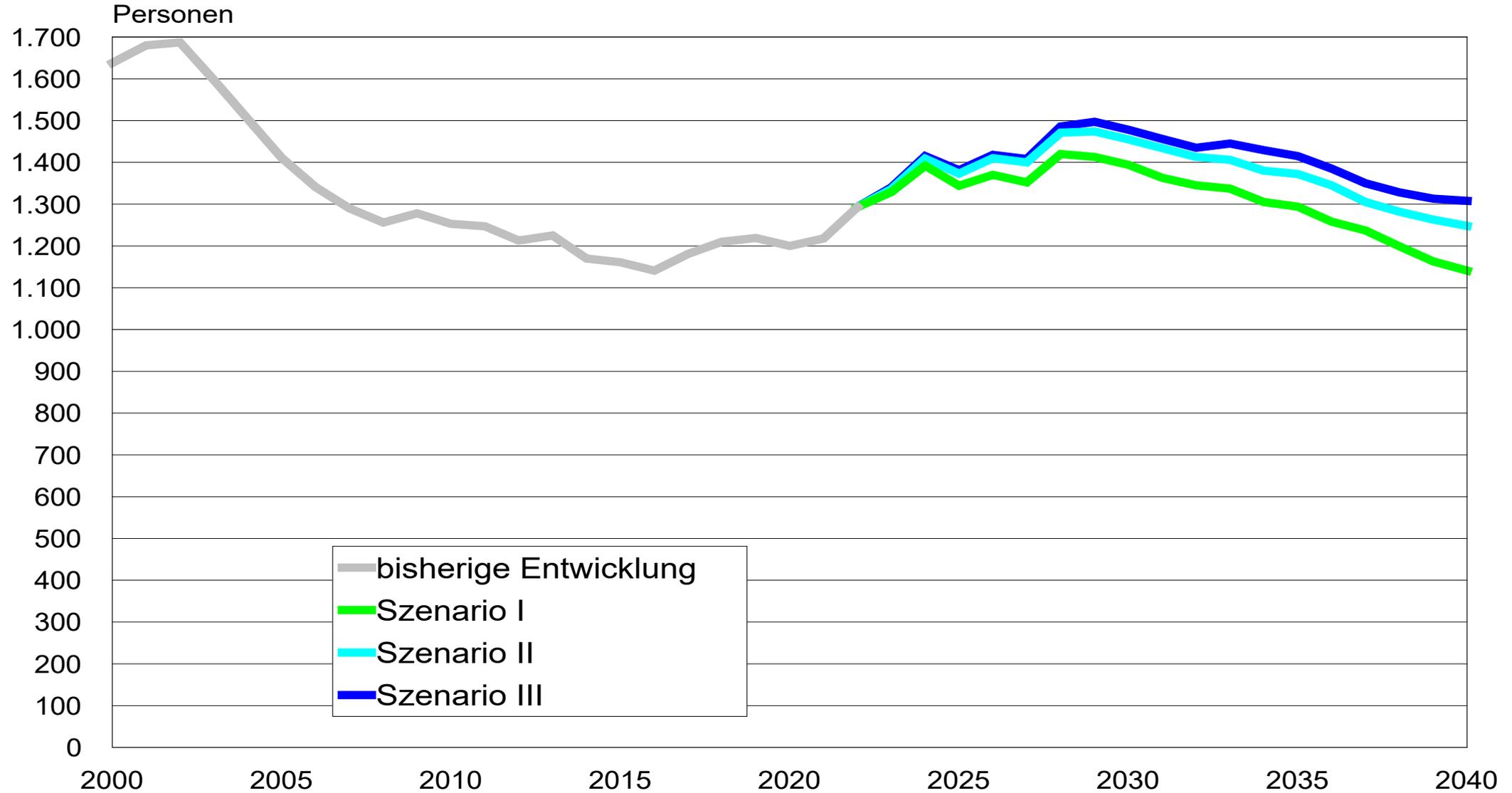
Vereinfachte Altersstruktur der Stadt Ahaus in den Szenarien I bis III im Jahr 2040 und im Jahr 2022



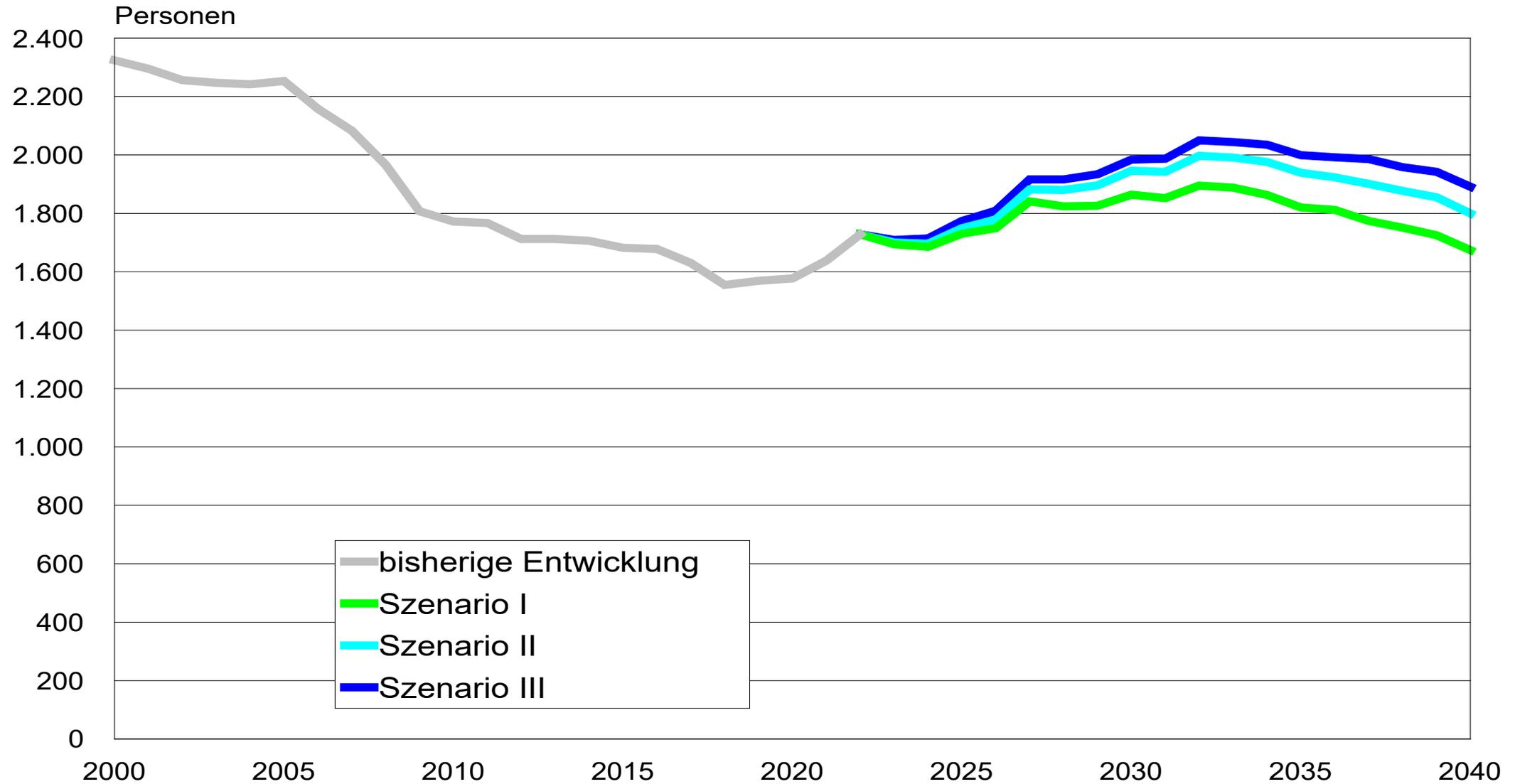
Entwicklung der Altersgruppe „unter 3 Jahre“ in der Stadt Ahaus von 2000 bis 2022 und in den Szenarien bis 2040



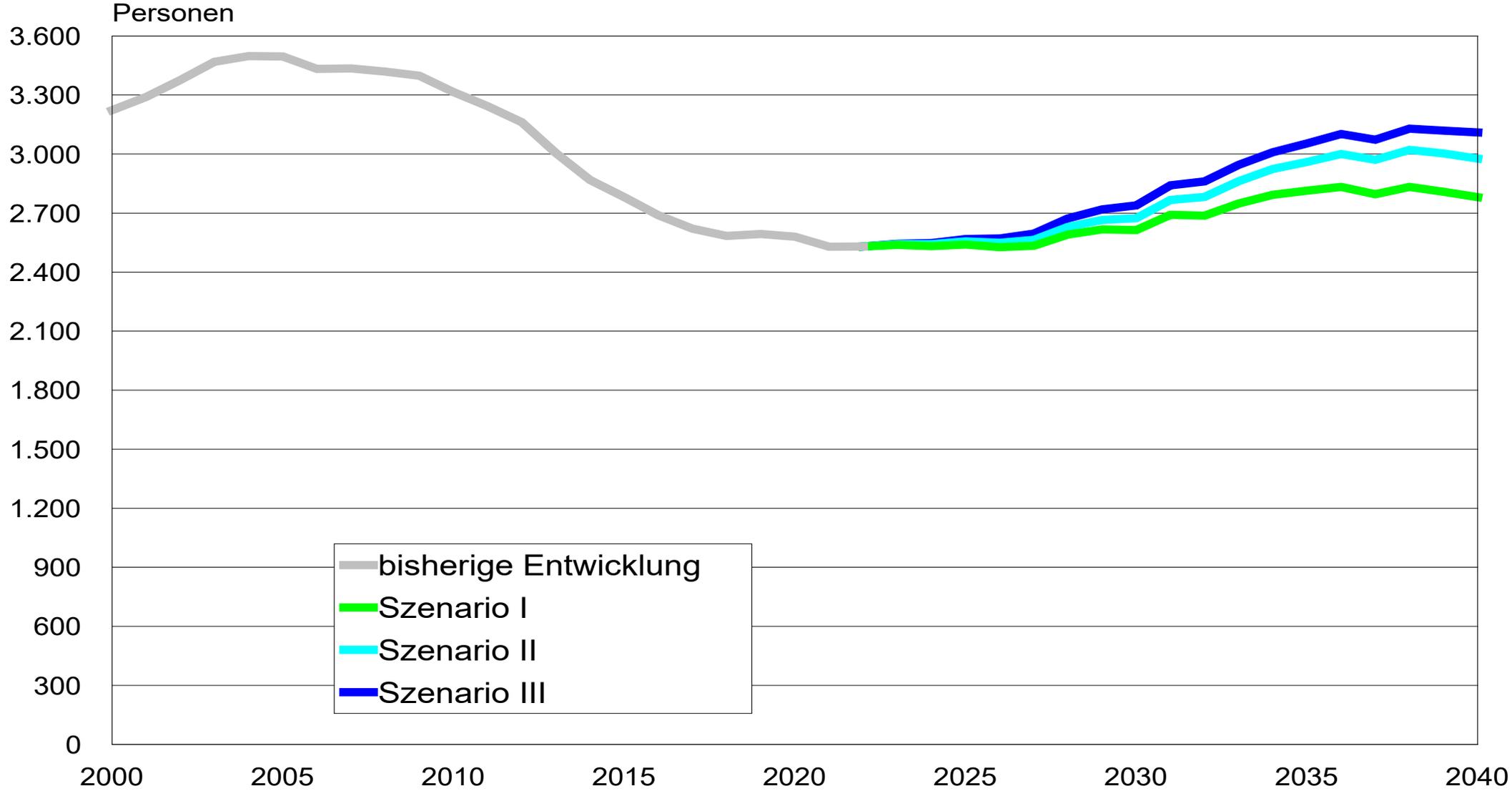
Entwicklung der Altersgruppe „3 bis unter 6 Jahre“ in der Stadt Ahaus von 2000 bis 2022 und in den Szenarien bis 2040



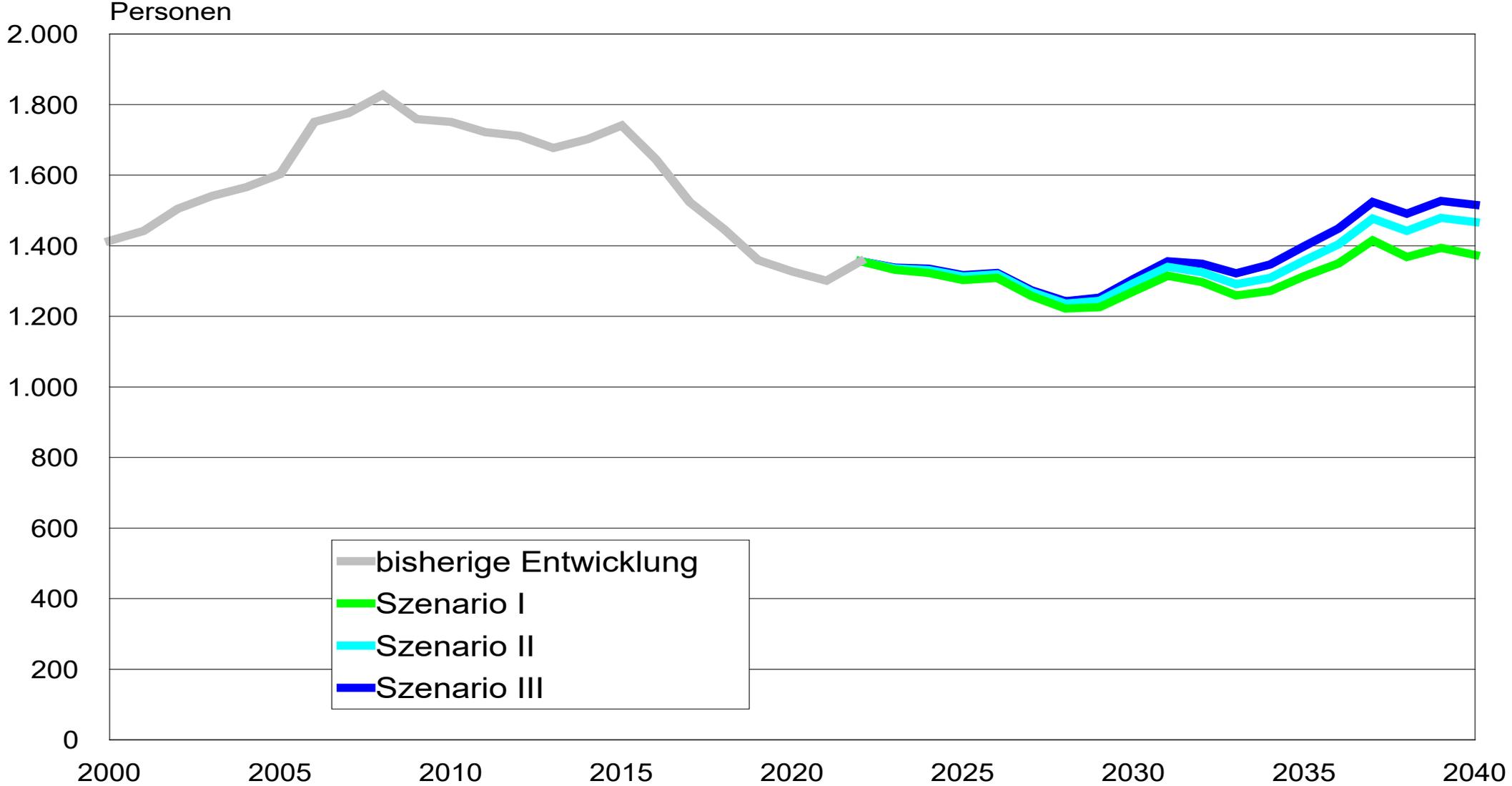
Entwicklung der Altersgruppe „6 bis unter 10 Jahre“ in der Stadt Ahaus von 2000 bis 2022 und in den Szenarien bis 2040



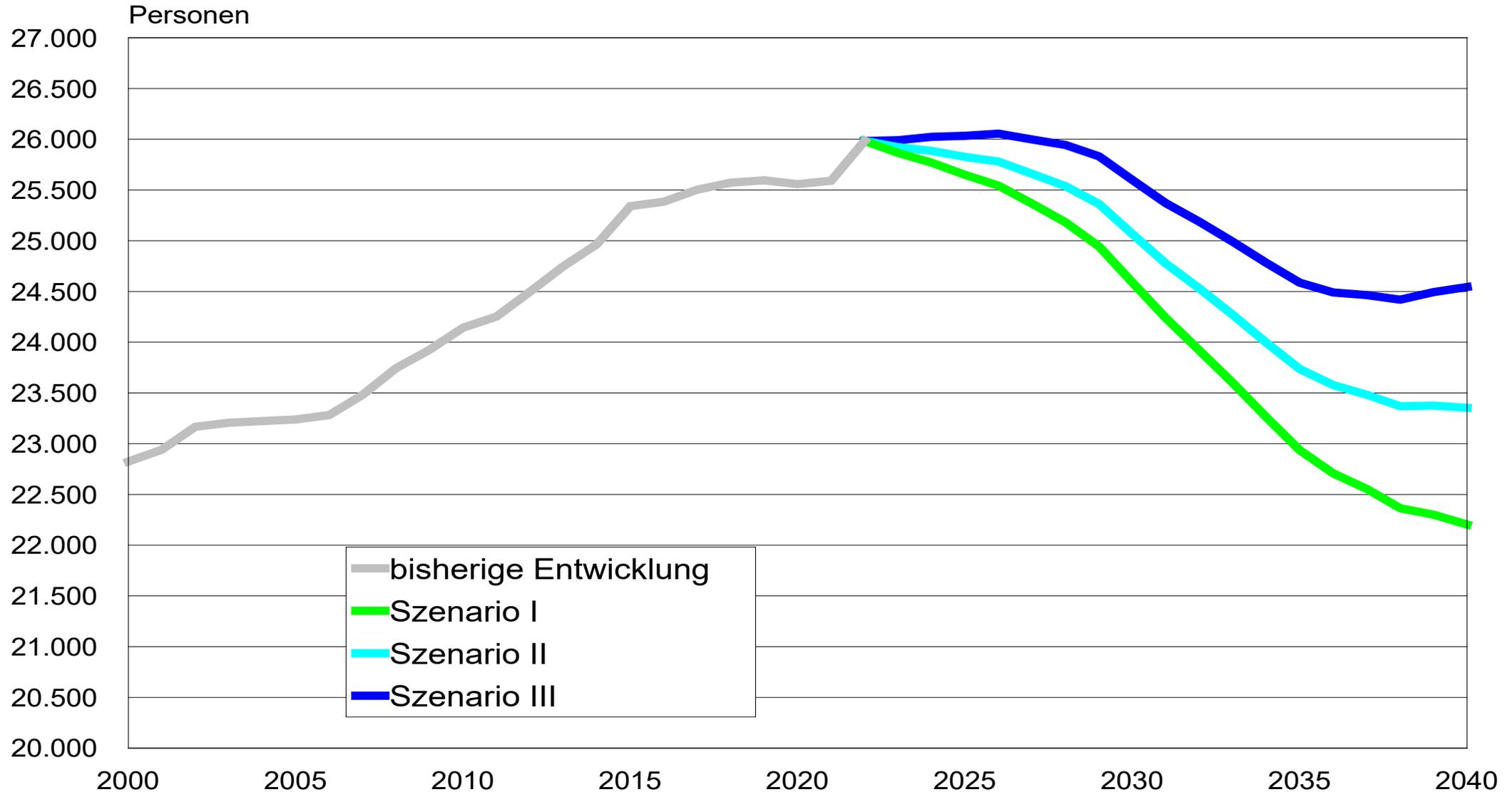
Entwicklung der Altersgruppe „10 bis unter 16 Jahre“ in der Stadt Ahaus von 2000 bis 2022 und in den Szenarien bis 2040



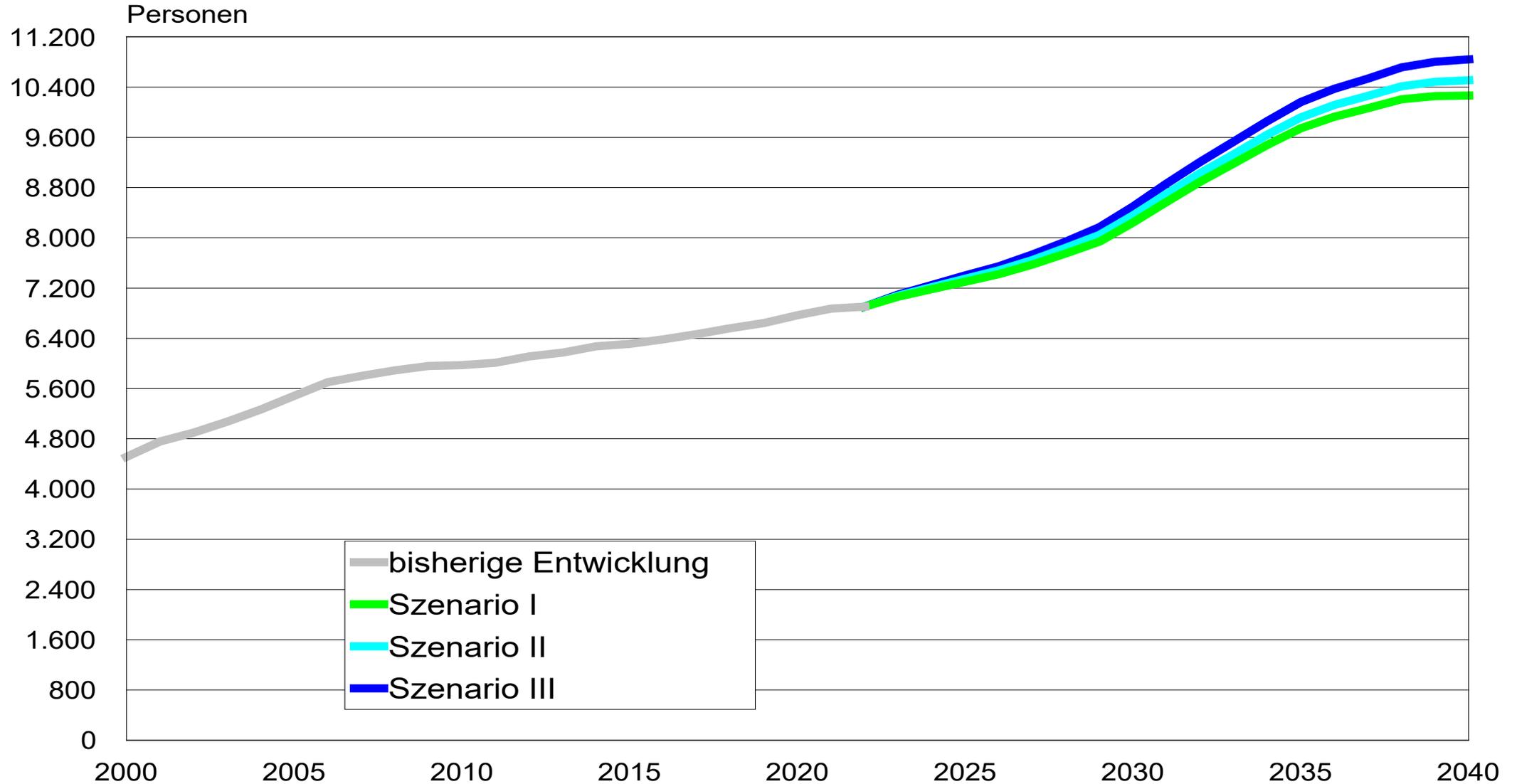
Entwicklung der Altersgruppe „16 bis unter 19 Jahre“ in der Stadt Ahaus von 2000 bis 2022 und in den Szenarien bis 2040



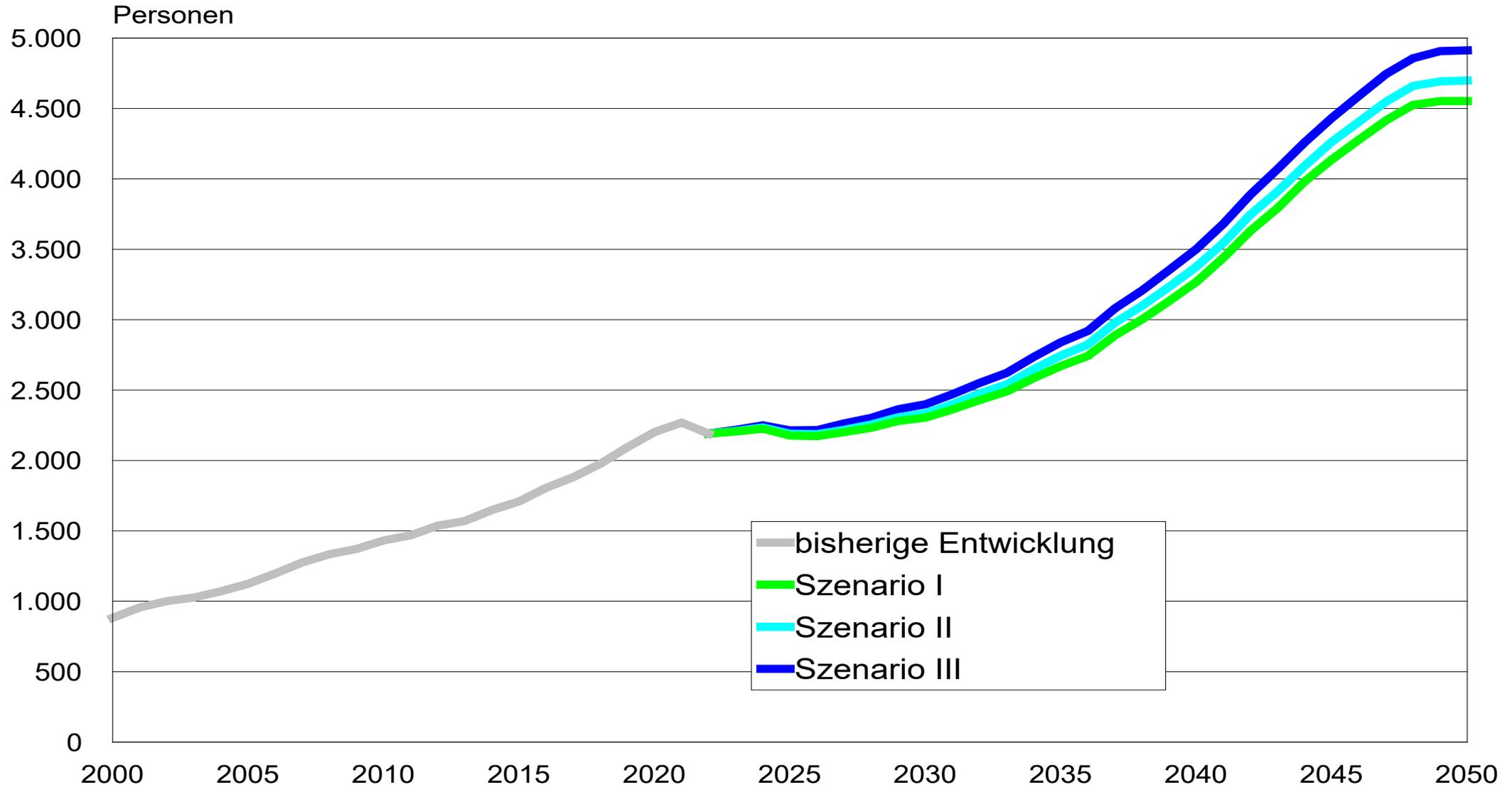
Entwicklung der Altersgruppe „18 bis zum Ruhestandseintritt“ in der Stadt Ahaus von 2000 bis 2022 und in den Szenarien bis 2040



Entwicklung der „Ruhestandsbevölkerung“ in der Stadt Ahaus von 2000 bis 2022 und in den Szenarien bis 2040

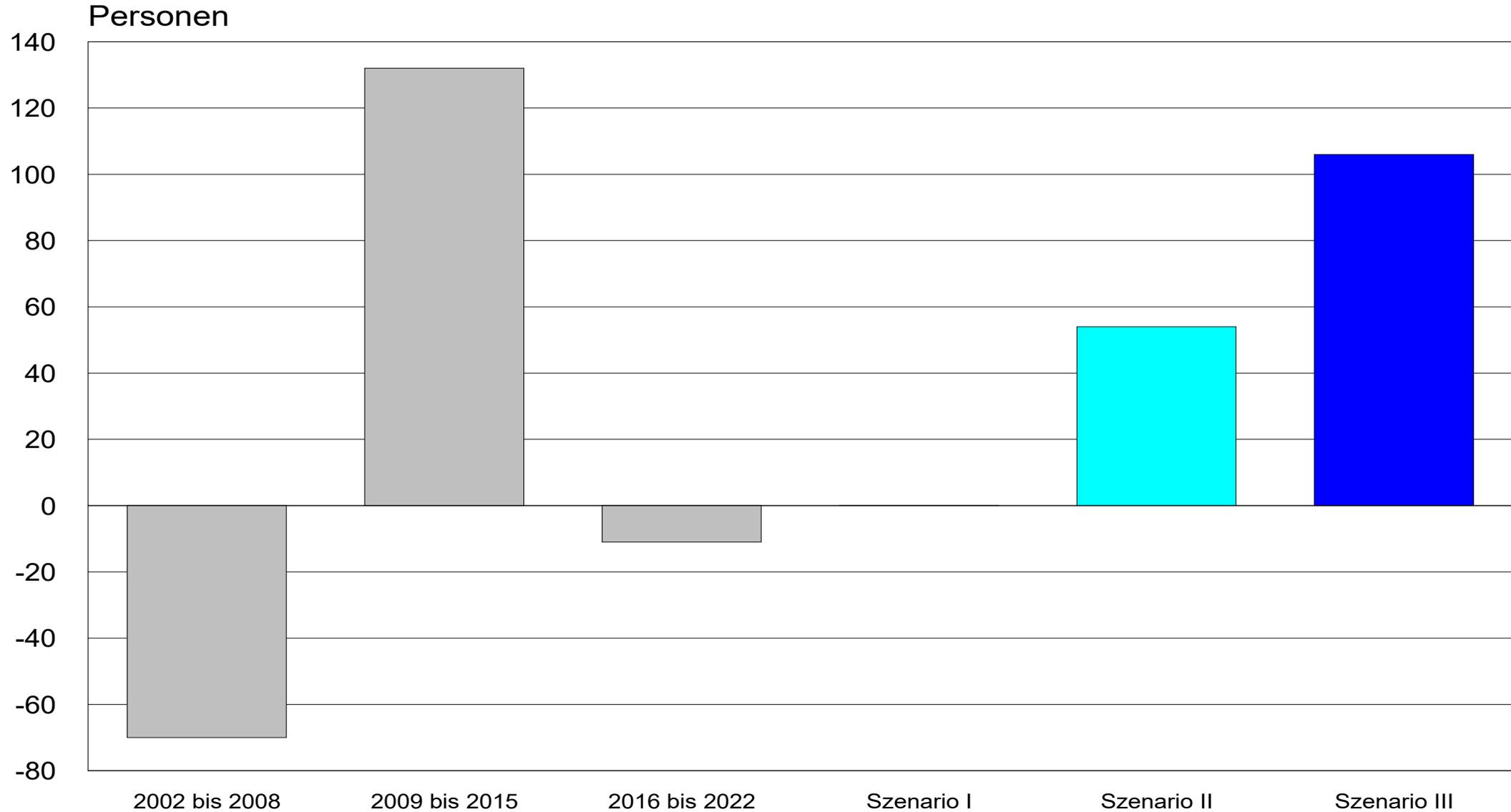


Entwicklung der Altersgruppe „80 Jahre und älter“ in der Stadt Ahaus von 2000 bis 2022 und in den Szenarien bis 2050

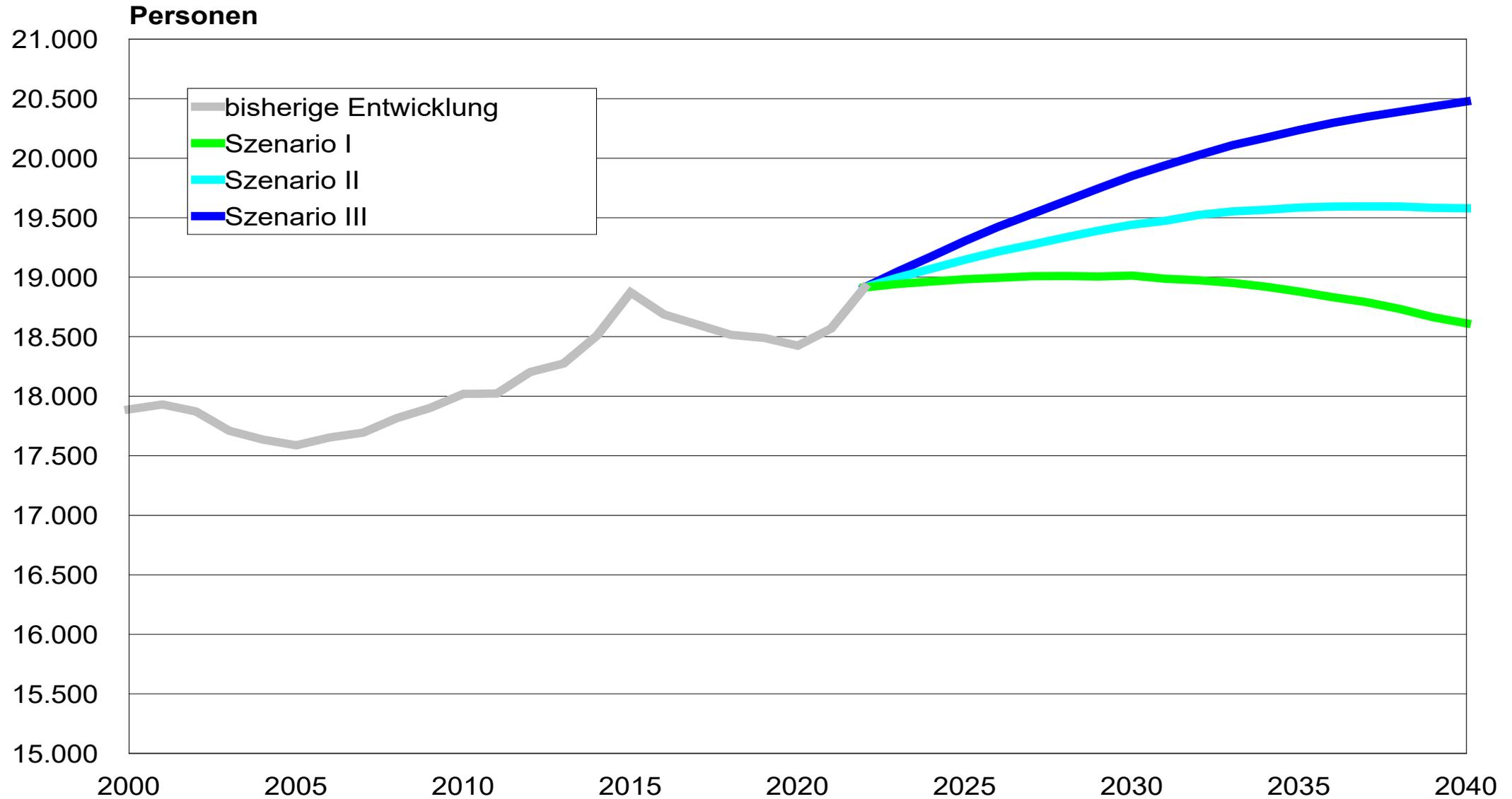


Szenarien der Entwicklung in den Ortsteilen der Stadt Ahaus

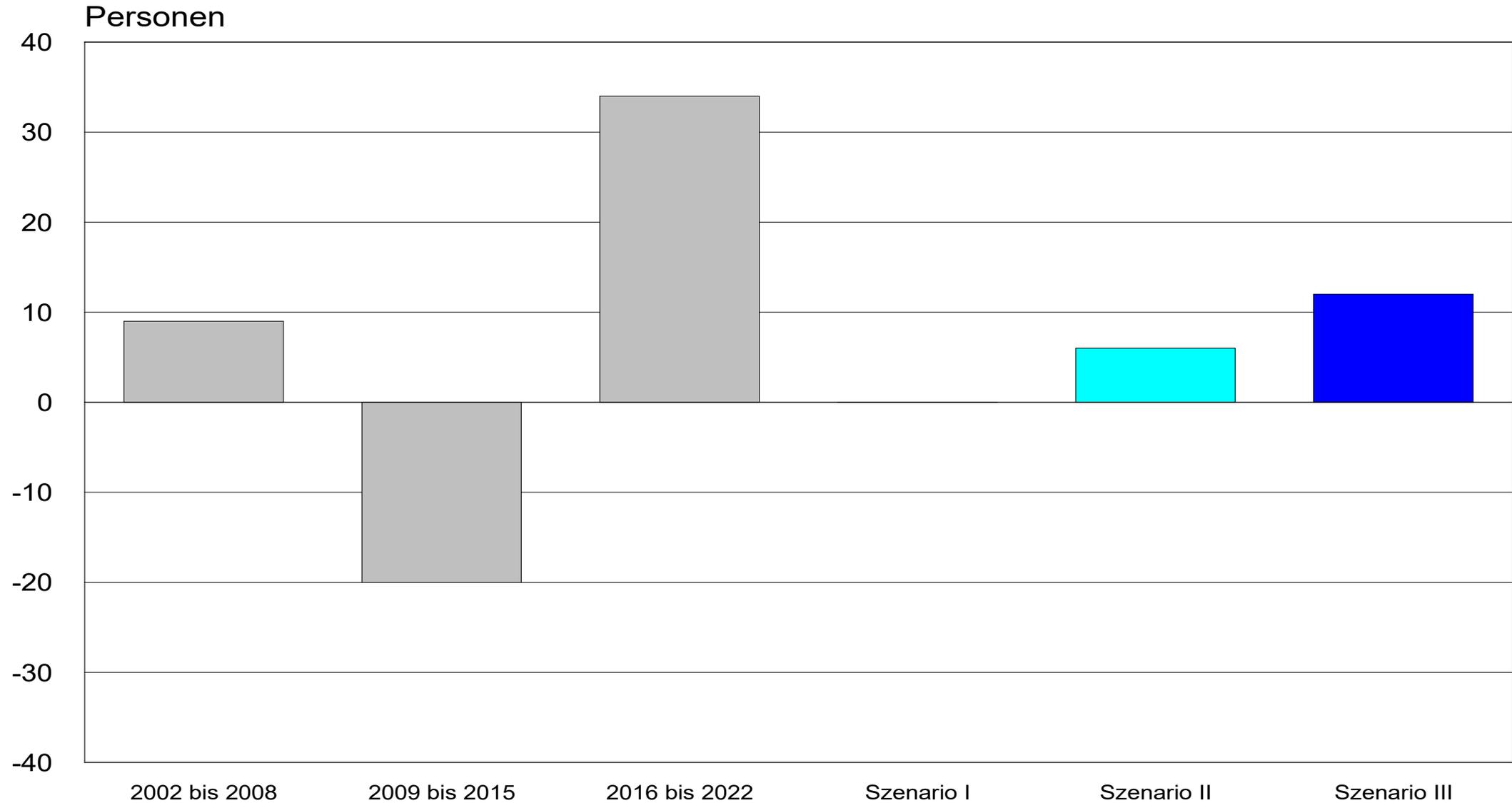
Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung in der Kernstadt Ahaus bis 2040



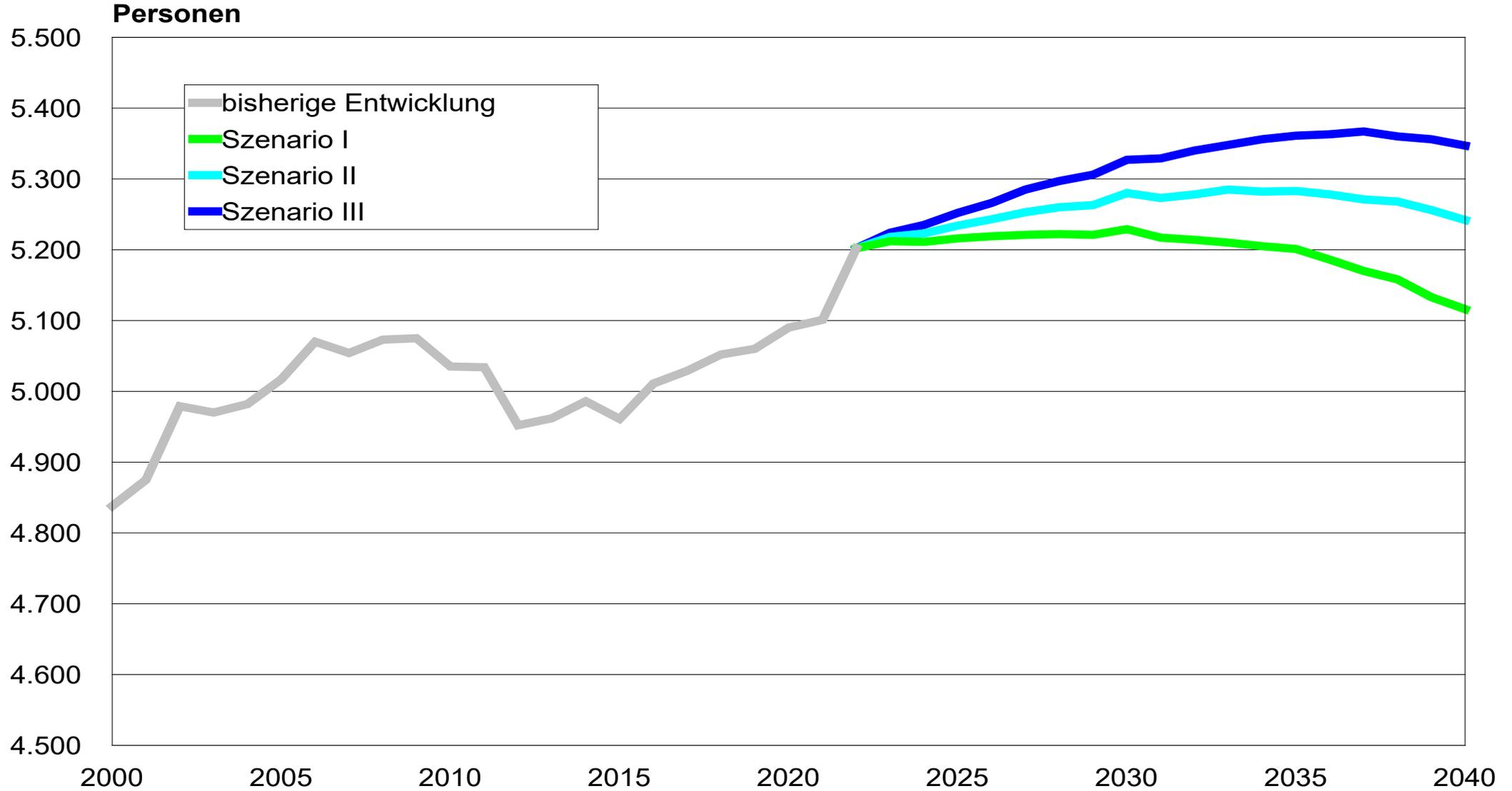
Entwicklung der Bevölkerung in der Kernstadt Ahaus bis 2022 und in den Szenarien bis 2040



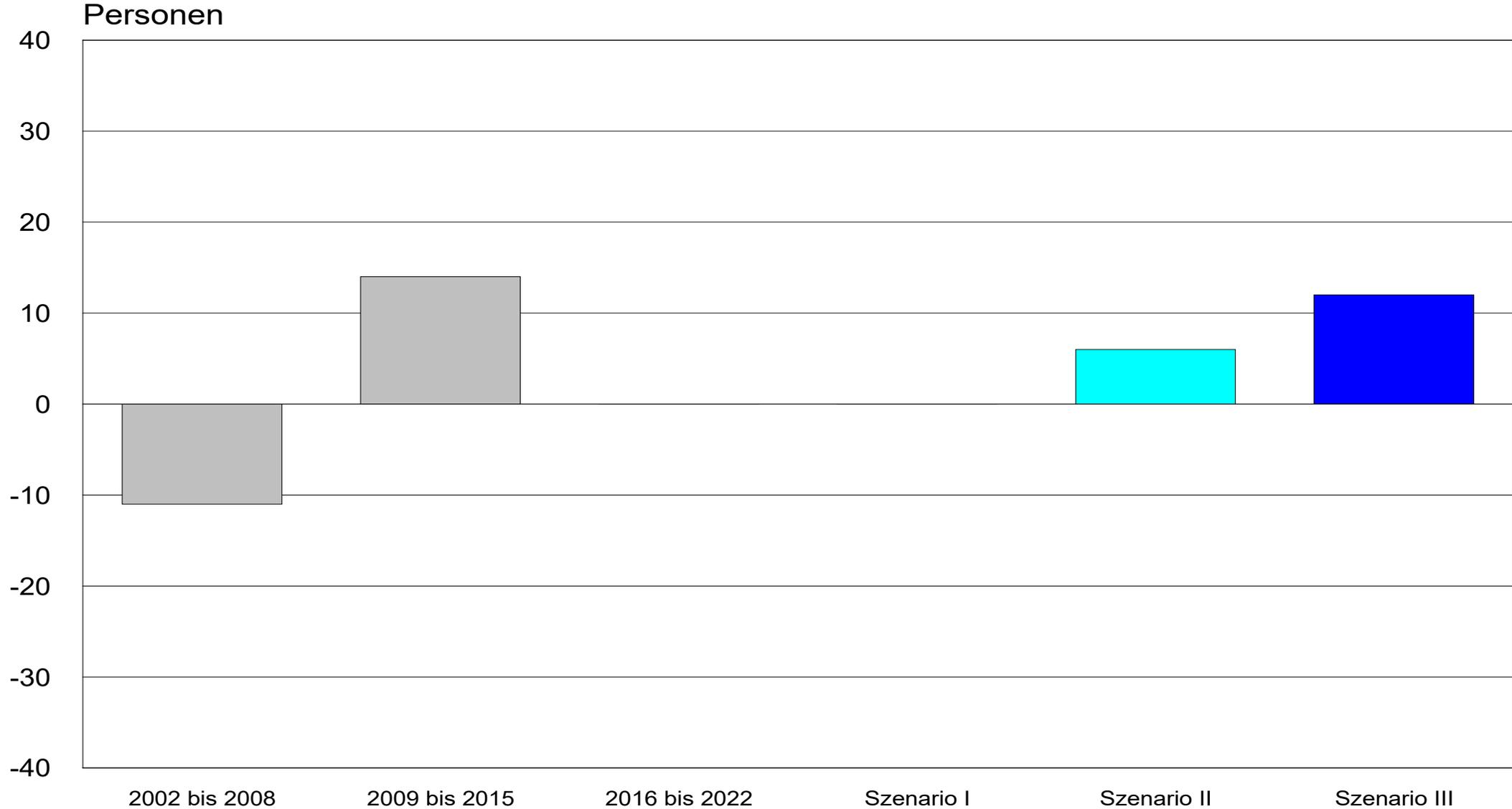
Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung im Ortsteil Alstätte bis 2040



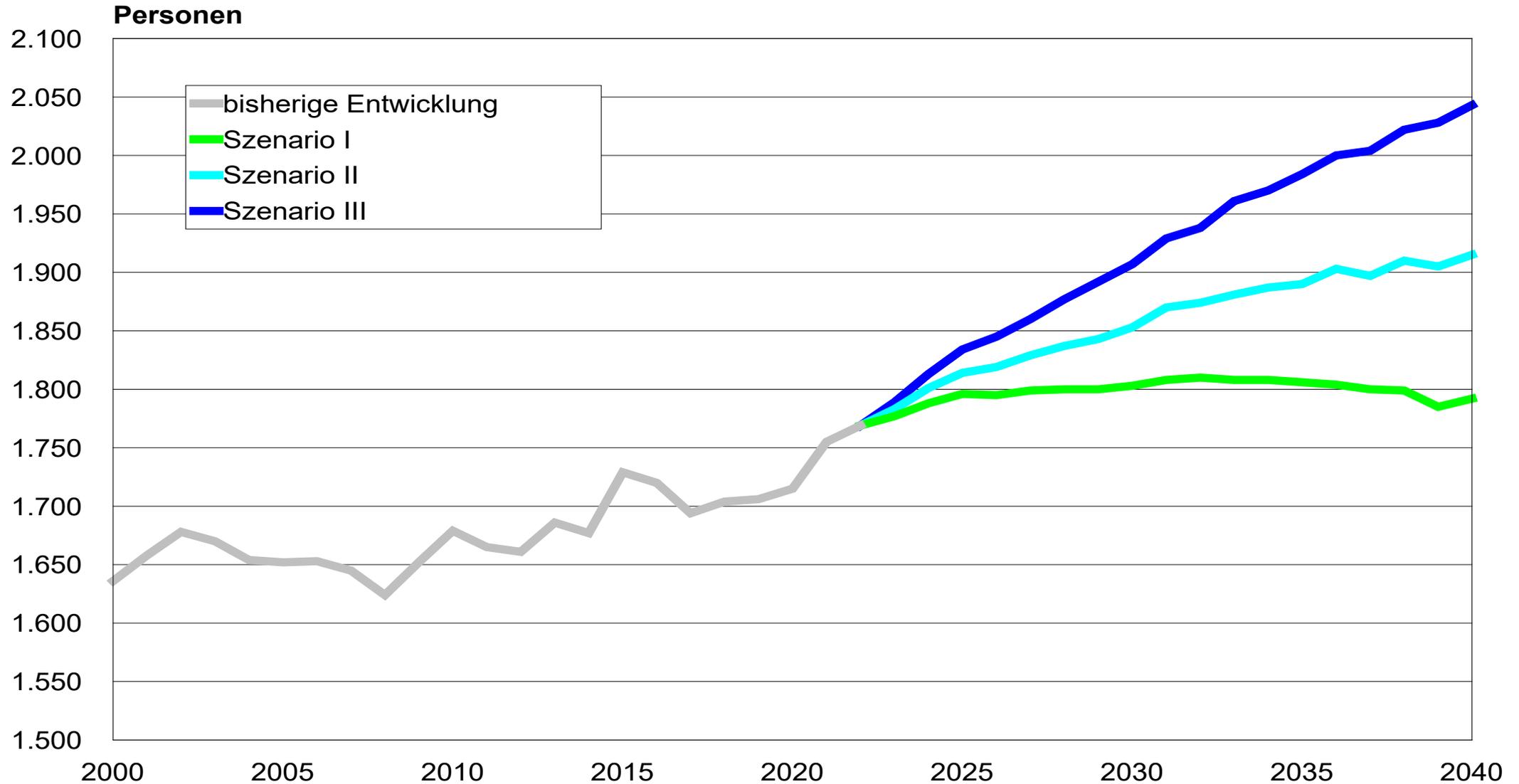
Entwicklung der Bevölkerung im Ortsteil Alstätte bis 2022 und in den Szenarien bis 2040



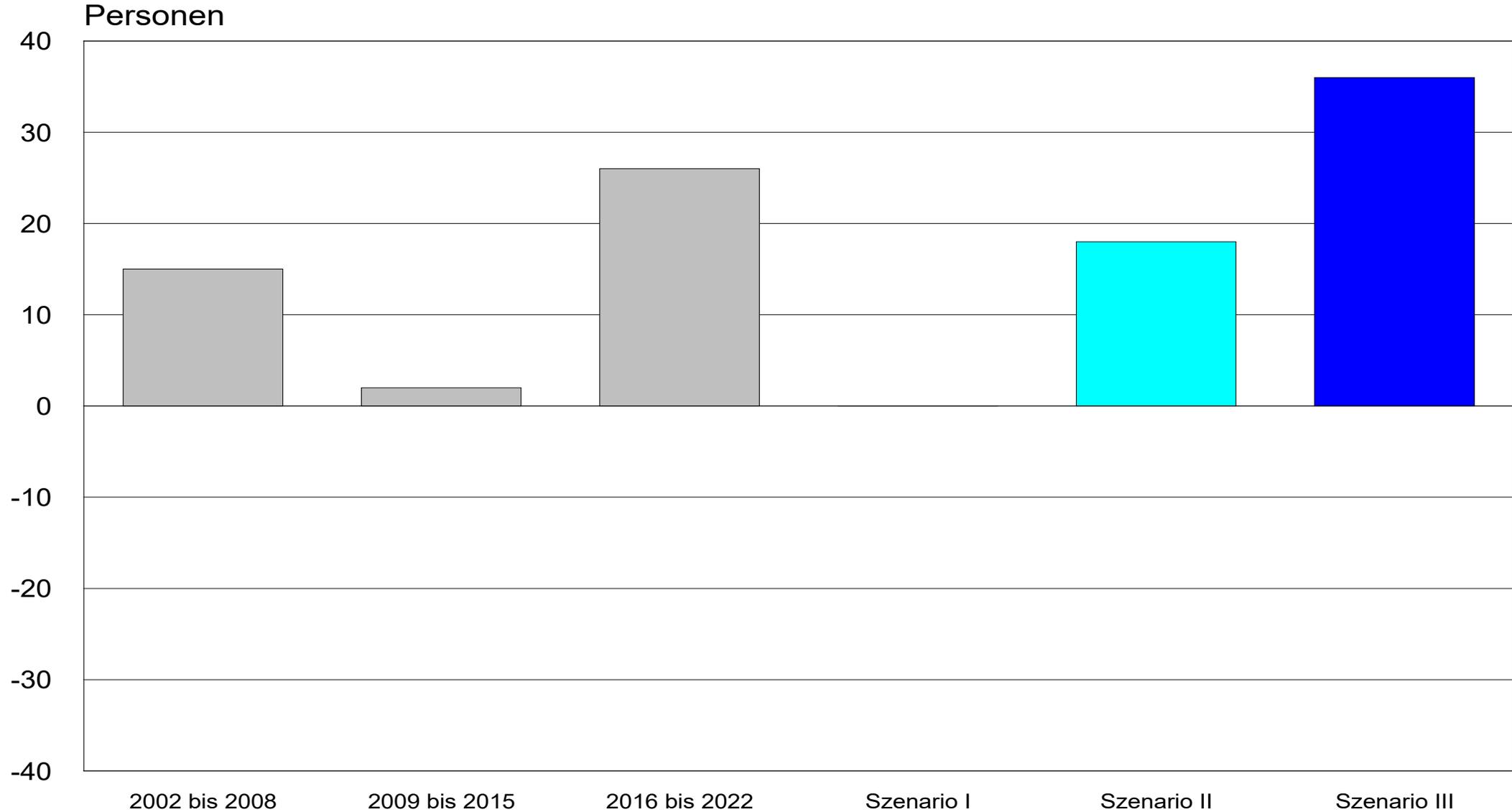
Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung im Ortsteil Graes bis 2040



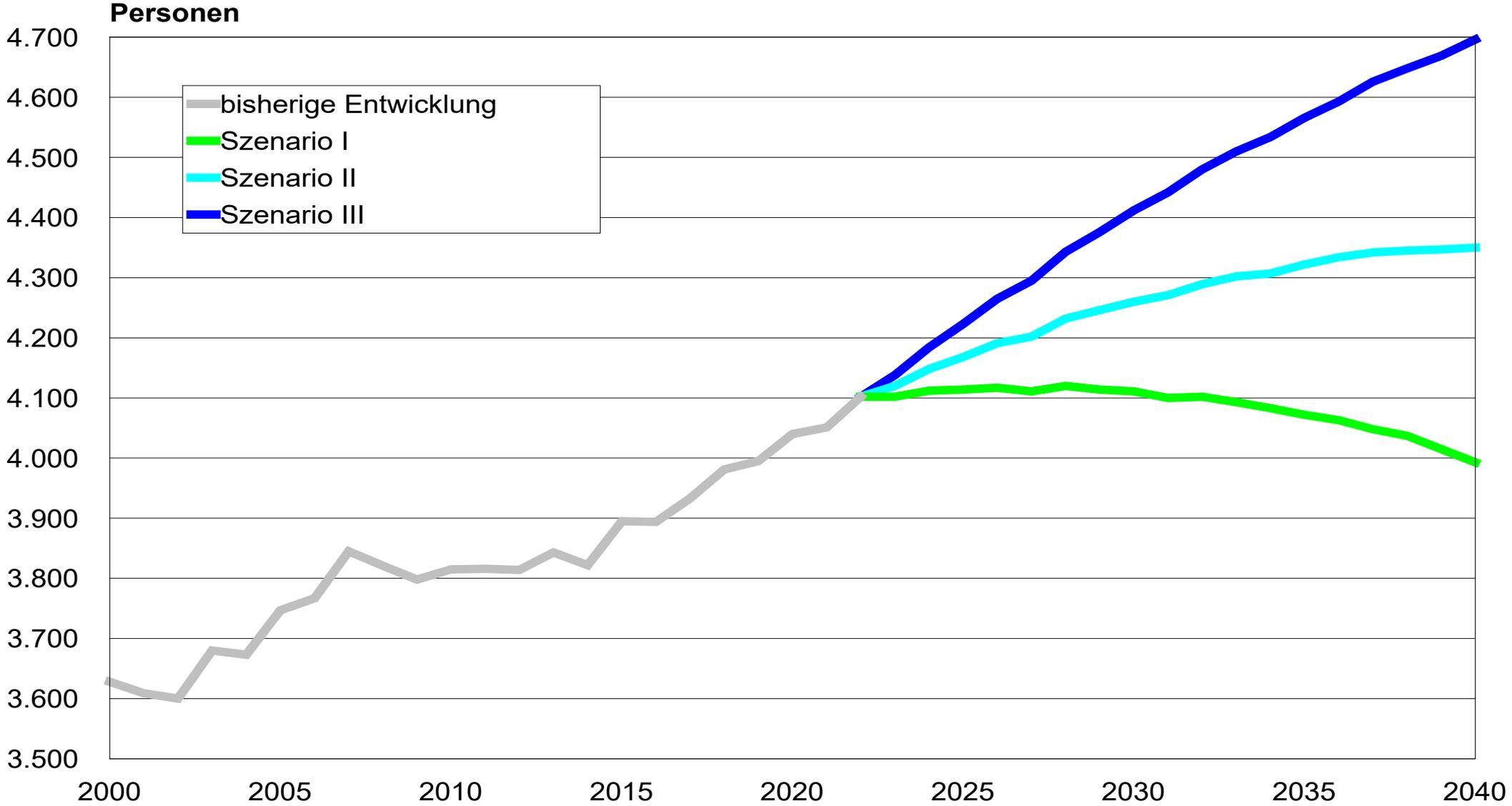
Entwicklung der Bevölkerung im Ortsteil Graes bis 2022 und in den Szenarien bis 2040



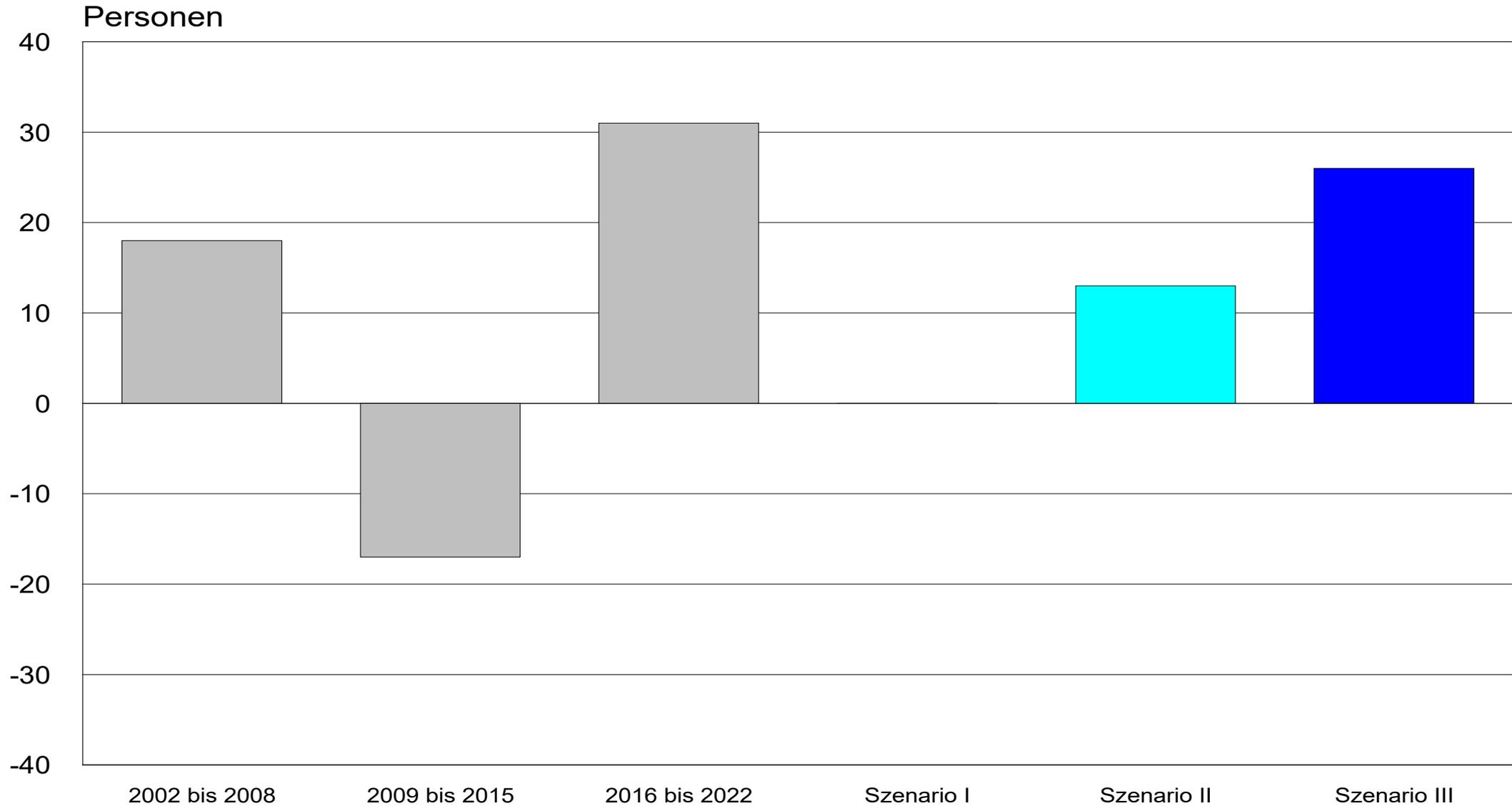
Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung im Ortsteil Ottenstein bis 2040



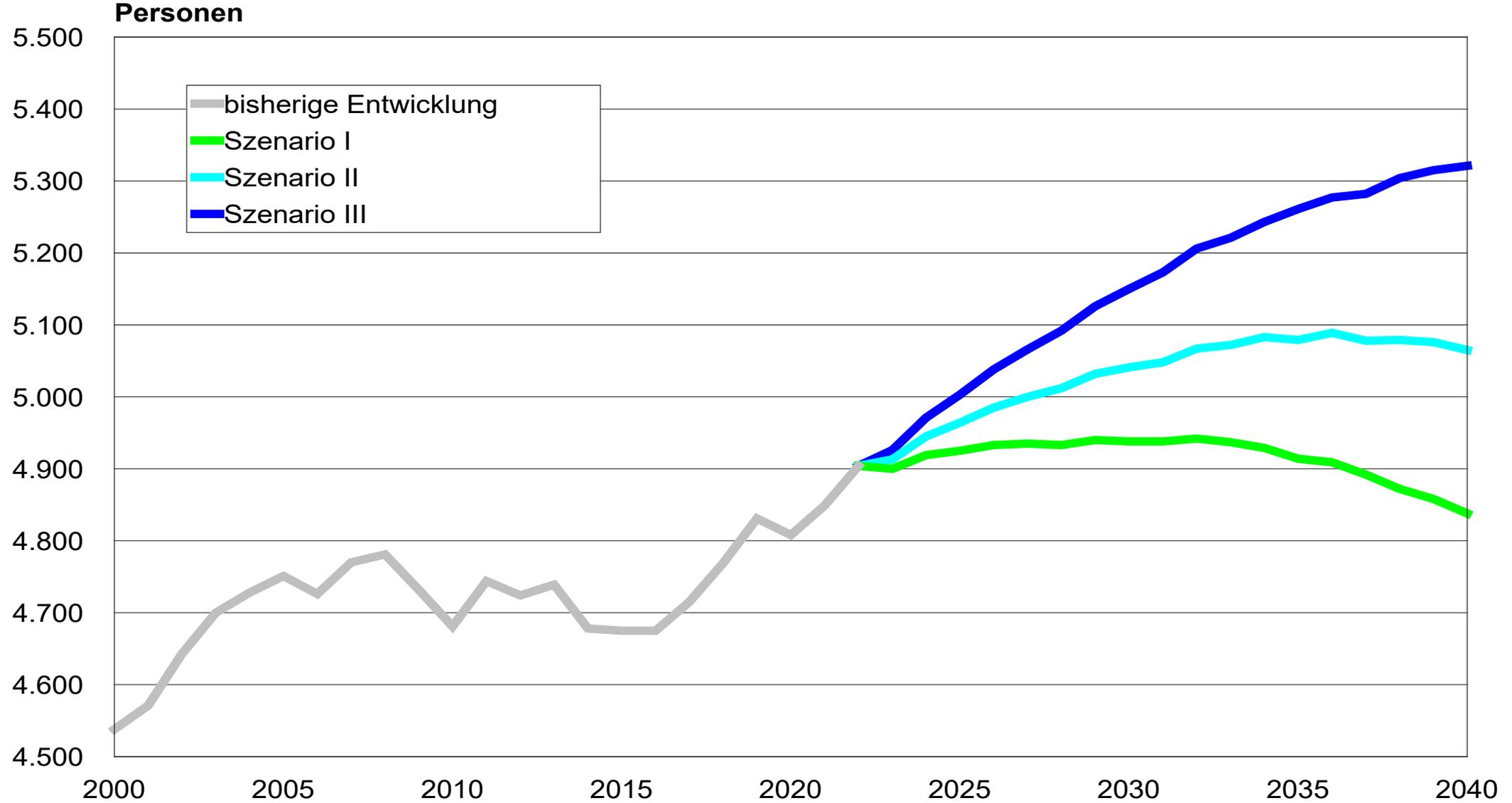
Entwicklung der Bevölkerung im Ortsteil Ottenstein bis 2022 und in den Szenarien bis 2040



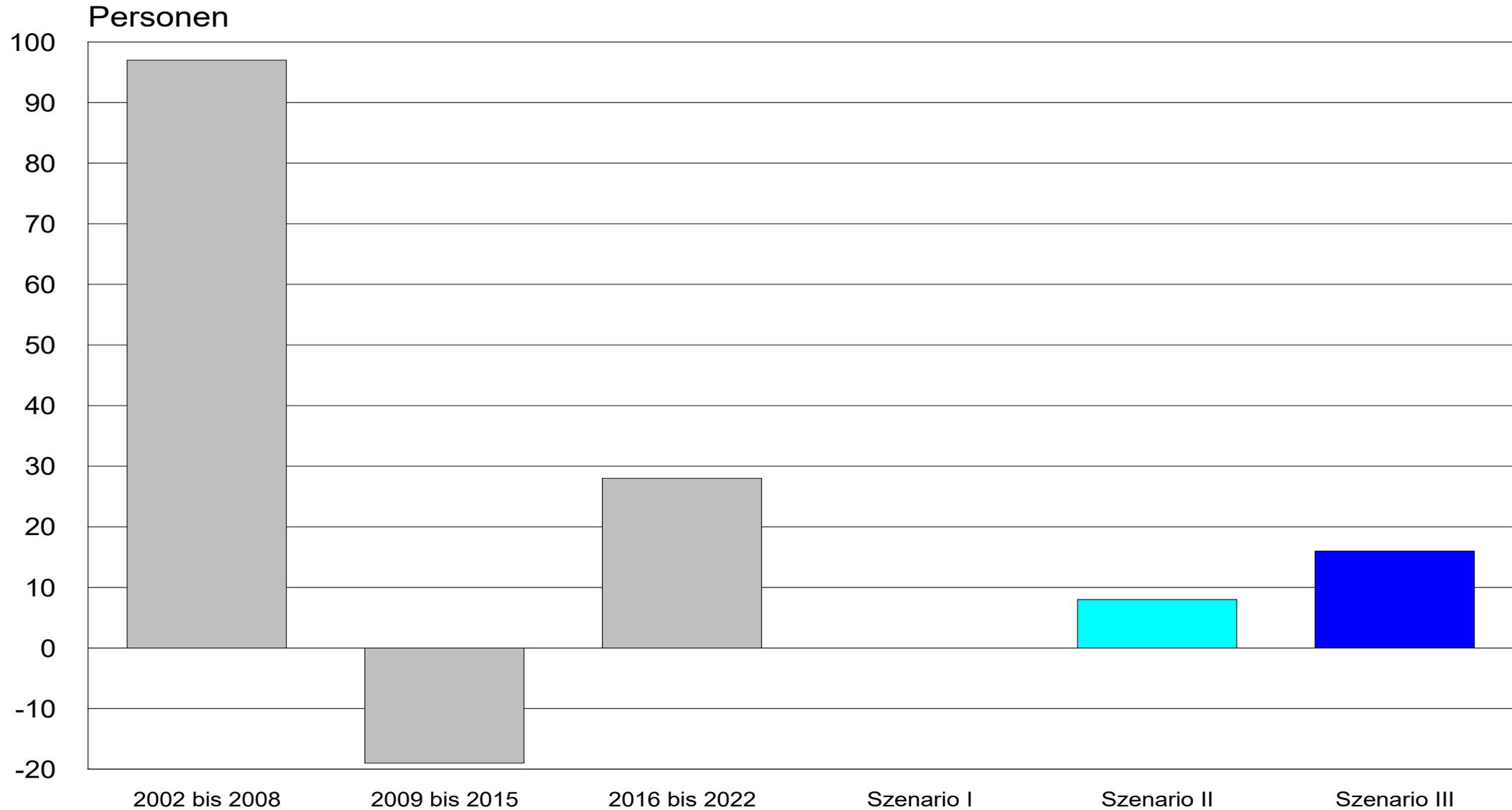
Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung im Ortsteil Wessum bis 2040



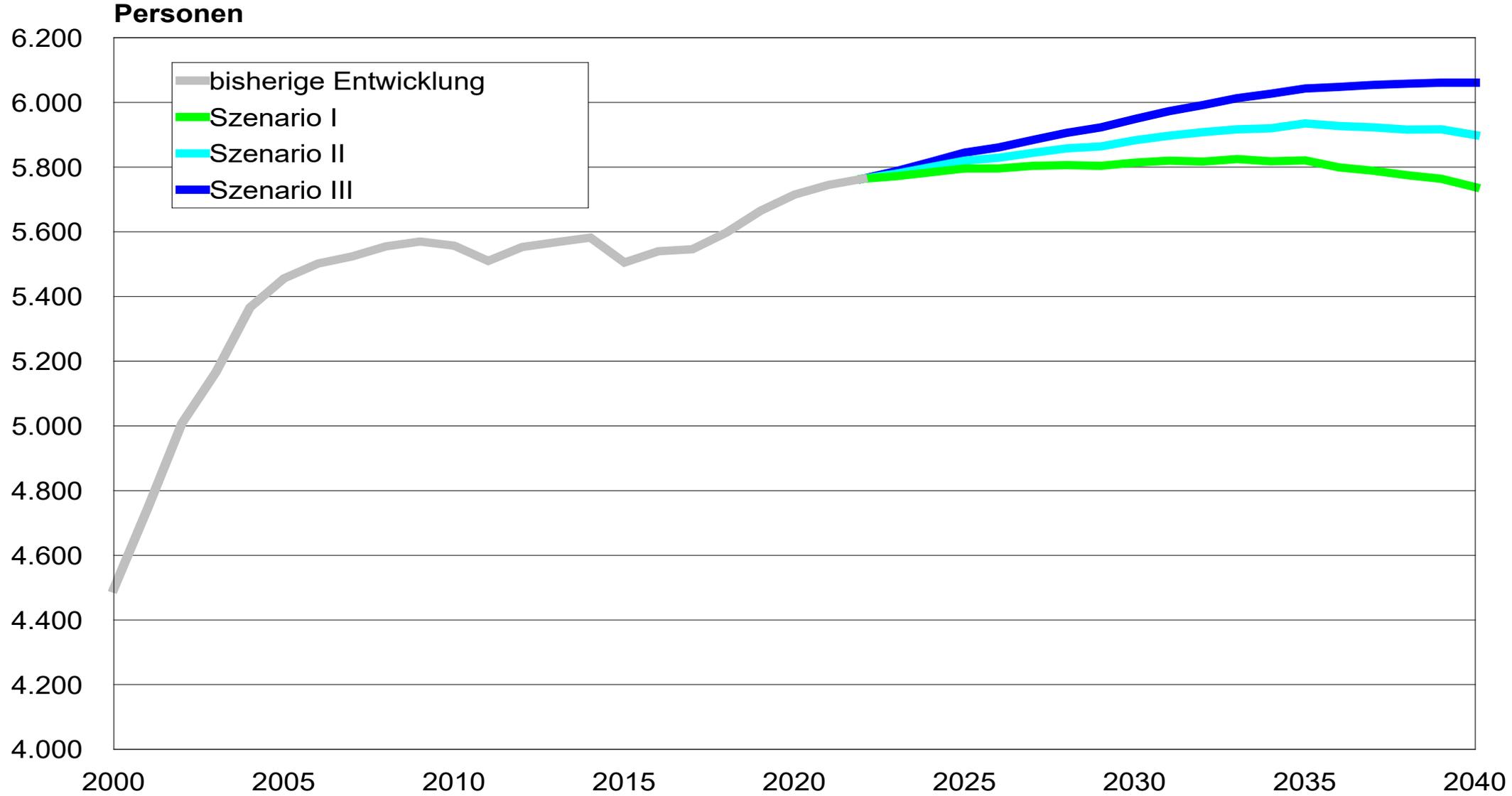
Entwicklung der Bevölkerung im Ortsteil Wessum bis 2022 und in den Szenarien bis 2040



Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung im Ortsteil Wüllen bis 2040



Entwicklung der Bevölkerung im Ortsteil Wüllen bis 2022 und in den Szenarien bis 2040



Fazit

Die Stadt Ahaus ist mit einem Zuwachs an Arbeitsplätzen um 56 Prozent seit dem Jahr 2000 ein attraktiver Wirtschaftsstandort.

Auch wenn das Durchschnittsalter in der Stadt Ahaus seit dem Jahr 2000 deutlich angestiegen ist, so liegt es mit 42,8 Jahren noch immer mehr als 2 Jahre unter dem Bundesdurchschnitt.

Die Wanderungsbeziehungen mit den nahe gelegenen Kommunen führten zu einem deutlichen Wanderungsgewinn, was für eine hohe Wohnqualität in Ahaus spricht.

Die Wanderungsbeziehungen mit der Stadt Münster waren ebenso wie mit dem übrigen Deutschland von Wanderungsverlusten geprägt. Hierbei dürfte es sich im Wesentlichen um die Ausbildungsabwanderung junger Erwachsener handeln.

Einem sehr hohen Wanderungsgewinn aus dem Ausland standen hohe Wanderungsverluste nach „unbekannt“ gegenüber. Rechnet man diese beiden Positionen zusammen, so fiel der Wanderungsgewinn aus dem Ausland deutlich geringer aus.

Nach den Daten des statistischen Landesamtes war die Wanderungsbilanz gegenüber den Niederlanden im Zeitraum 2010 bis 2020 nahezu ausgeglichen. Der Hauptzuzug aus dem Ausland entfiel in diesem Zeitraum auf die osteuropäischen EU-Mitglieder.

Die aktuelle Nutzungsquote der Kindertagesstätten bei den „3- bis unter 6-Jährigen“ liegt bei nahezu 100 Prozent.

Bei den „unter 3-Jährigen“ (in der Regel die Ein- und Zweijährigen) liegt die Zugangsquote noch deutlich darunter. Für die Zukunft wird allgemein mit einem weiteren Anstieg gerechnet.

Die Auslastung der Grundschulen liegt bei der schulrechtlich zulässigen Klassengröße von 27 Kindern rechnerisch bei 90 Prozent, stößt aber durch die ungleiche Verteilung auf die Jahrgangsstufen in den Ortseilen bereits an die Grenzen.

Ohne Wanderungsgewinne sinkt die Zahl der Erwerbsfähigen Personen in Ahaus bis 2040 um rund 3.800 Personen oder 14,5 Prozent ab. Diese Zuwanderungsnotwendigkeit gilt aber nicht nur für Ahaus, sondern für ganz Deutschland. Es ist für die Zukunft von einem Wettbewerb der Regionen um Zuwanderer auszugehen.

Neben dem Arbeitsplatzangebot spielen für Zuwanderer die Wohnmöglichkeiten sowie die Infrastruktur für Kinder und Jugendliche eine immer größere Rolle bei der Standortentscheidung.

Da in allen Szenarien die Zahl der Kinder und Jugendlichen zumindest temporär ansteigt, werden die Kapazitäten in allen Schulformen angepasst werden müssen.